Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 95. **Donnerstag den 23. April 1896.** **XIV. Jahrg.**

Zum Geburtstage König Alberts von Sachsen.

23. April.

König Alberts edle Heldengestalt wird an seinem Geburtstage, an welchem der erlauchte Monarch 66 Jahre vollendet, wieder besonders hervortreten. Nicht nur sein treues Sachsenvolk feiert mit ihm diesen Tag, nein, auch das ganze deutsche Reich, daß er durch sein Heldenschwert mit aufgerichtet hat. Ganz Deutschland sieht auf ihn als seinen tapferen, klugen, treuen Wächter.

Wir greifen heute in des Königs Jugendgeschichte zurück und erinnern an ein vielsagendes Wort, daß einst Kaiser Nicolaus I. von Rußland über den königlichen Jüngling gesprochen hat. Prinz Albert von Sachsen weilte in Petersburg, und bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Feste wandte sich Kaiser Nicolaus an den damaligen sächsischen Gesandten am russischen Hofe, den Grafen Vitzthum, auf den Prinzen deutend, mit den Worten: „Die Beschlüsse der Vorsehung sind unerforschlich. Sehen Sie Ihren jungen Prinzen! Ich verstehe mich auf Menschen. Ach, es ist wahrhaft schade, er würde die Eigenschaften haben, um das größte Reich der Welt zu regieren!" Der Wiedergabe dieser Aeußerung setzte der Graf hinzu: „Der heldenmüthige Führer der Sachsen bei St. Privat, der Sieger von Beaumont, der Kronprinz Albert, wie er sich in dem Kriege 1870/71 als Feldherr an der Spitze der Maasarmee gezeigt, hat die Menschenkenntniß des Kaisers Nicolaus nicht Lügen gestraft!" Kaiser Nicolaus konnte freilich nicht ahnen, daß in diesem jungen Prinzen, der schon damals so herrliche Regenten-Tugenden und -Eigenschaften zeigte, auch ein Feldherr steckte.

Vergegenwärtigen wir uns aufs neue den gewaltigen Schlußmoment bei St. Privat, als die vom Kronprinzen Albert mit seinen Sachsen ausgeführte Umgehung des französischen rechten Flügels wirksam wurde, er persönlich seine ganze Artillerie, 84 Geschütze, heranführte, die in einer furchtbaren Feuerlinie ihre ganze Kraft gegen die Nordwestseite der feindlichen Hauptstellung im Verein mit 60 Geschützen der preußischen Garde entwickelte; der Kronprinz, mitten im Kugelregen die Linie entlang reitend, Muth zusprechend, zur Aufbietung aller Kraft ermunternd, neue Ziele weisend. Und dann der gemeinsame Sturm der Sachsen und der preußischen Garden gegen St. Privat, der mit der Eroberung dieses feindlichen Bollwerks das Schicksal des blutigen 18. August entschied.

Die Schlacht von Beaumont ist eine glänzende Schlacht genannt worden, und in der That glänzend ist der Entwurf des erlauchten Oberbefehlshabers der Maasarmee zu ihr, glänzend auch die Durchführung. Aber fast noch mehr Bewunderung verdiente die so klar hervortretende stetige Beobachtung des großen Hauptgedankens: den Gegner nicht nur von dem beabsichtigten Marsch auf Metz abzudrängen, sondern ihn einzuengen und seine Umstellung einzuleiten. Das am Kampf bei Beaumont betheiligte V. französische Korps, unterstützt von starken Theilen des XII. und VII. Korps, war mit diesen völlig zertrümmert, die Reste wurden auf die Hauptarmee Mac Mahons zurückgeworfen, und die dadurch bewirkte Vermehrung ihrer begonnenen Zersetzung trieb den Marschall unter die Mauern von Sedan.

So weisen wir aufs neue auf die drei kriegerischen Hauptehrentage des Königs hin; drei unverwelkliche Blätter in dem Ruhmeskranze. Er schmückt das königliche Haupt dessen, der allein noch die höchste Auszeichnung für den Krieg, das Großkreuz des Eisernen Kreuzes trägt.

Kaiser Wilhelm wird, wie immer, den König an seinem Geburtstage persönlich begrüßen. Wir alle aber rufen: „Hoch und noch lange lebe Se. Majestät König Albert von Sachsen zum Heil und Segen Alldeutschlands!"

Politische Tagesschau.

Aus Pest meldet man der „Köln. Ztg.": Sämmtliche Blätter besprechen die Wahl Luegers an leitender Stelle. Während die jüdischen starke Gereiztheit verrathen, erkennen die magyarischen aller Parteien die Bedeutung Luegers für Oesterreich und das dortige Deutschthum an. Mehrere sagen voraus, er werde bald ganz Oesterreich hinter sich haben. Gegen Ungarn spreche nicht nur Lueger, man denke in Wien überall so. Das Organ des Hochadels „Alkotmany" begrüßt die Wahl Luegers mit unverhüllter Sympathie. Das „H. T. B." meldet noch aus Wien: Der Ministerrath beschloß einstimmig die Bestätigung der Wahl Dr. Luegers zum Bürgermeister von Wien dem Kaiser anzuempfehlen. Der Gemeinderath wird noch im Laufe dieser Woche davon verständigt werden.

Der französische Nationalökonom und Staatsmann Leon Say ist gestern früh gestorben. Leon Say war 1826 in Paris geboren, widmete sich dem Studium der Nationalökonomie, in welcher er stets die streng manchesterlichen Richtungen vertreten hat. Er war mehrere Male Finanzminister, zuletzt vom Januar bis zum Juli 1882. Im Jahre 1880 war er auf kurze Zeit Botschafter in London, dann Präsident des Senats. Seit 1886 war er Mitglied der Akademie.

In der gestrigen Sitzung des französischen Senats brachte im Namen der Präsidenten der drei gemäßigten Gruppen des Senats Demole einen Antrag ein, die Abstimmung über die Madagaskarkredite bis zur Bildung eines Ministeriums zu vertagen, welches das Vertrauen beider Kammern habe. Trotz des Protestes des Ministerpräsidenten Bourgeois wurde der Antrag mit 171 gegen 90 Stimmen angenommen und dann die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag statt. — Am Nachmittag traten die Minister im Ministerium des Auswärtigen Amtes unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Bourgeois zu einer Berathung zusammen.

Zu den Vorgängen in Südafrika meldet die „Times" aus Mafeking, 1500 bis 2000 Buren, welche eine Kanone mit sich führen, haben sich 25 Meilen von Mafeking gesammelt, angeblich um die Ausbreitung der Viehseuche zu verhindern, thatsächlich jedoch, weil auf Grund der Truppenzusammenziehung in Mafeking ein neuer Einfall befürchtet wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April 1896.

— Unser Kaiser hat nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." den Kronprinzen von Italien zu den Kaisermanövern bei Görlitz eingeladen. Der Prinz habe den Kriegsminister von dieser Einladung benachrichtigt.

— Der Kaiser hat dem früheren Abg. Fritz Kalle als Verfasser des Schriftchens „Des Reservisten Begleiter in die Heimath", ein Rathgeber für das bürgerliche Leben, seine warme Anerkennung aussprechen lassen, mit dem Hinzufügen, daß der Gedanke, den Kern der militärischen Erziehung — ihre moralischen Faktoren — in dem Reservisten weiter zu pflegen, um auch auf diesem Wege dem geistigen und leiblichen Wohle der Arbeiter zu nützen, lebhafte und dauernde Förderung verdient. Gleichzeitig hat der Kaiser dem Verein „Concordia" in Mainz als dem Herausgeber der Schrift seinen Dank für das patriotische Bestreben übermitteln lassen und die königl. Schatullenverwaltung angewiesen, 2500 Exemplare zu bestellen.

— Das Gesuch des Hofpredigers Frommel um Enthebung von seinen Aemtern als Militär-Oberpfarrer und Garnisonpfarrer hat der Kaiser in einer Kabinetsordre aus Palermo genehmigt, mit der Bestimmung, was noch niemals früher bei der Pensionirung eines Militärpfarrers vorgekommen ist, daß Frommel in der Rang- und Quartierliste weiter geführt werde. Zugleich ist Frommel zum Ober-Konsistorialrath ernannt worden. Nach der „Voss. Ztg." hat Hofprediger Frommel die Ansprachen zusammengestellt, die der Kaiser auf seiner italienischen Reise bei den Gottesdiensten gehalten hat. Zum Nachfolger des Hofpredigers Frommel als Militär-Oberpfarrer des Garde- und des dritten Armeekorps wird dem Vernehmen nach der evangelische Divisionspfarrer der 10. Division Wolfing in Posen ernannt werden.

— Im Befinden des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe ist eine erfreuliche Besserung eingetreten.

— Aus Friedrichsruh ist hier vom Fürsten Bismarck die Nachricht eingegangen, daß derselbe sich freuen würde, in diesem Jahre den Besuch seiner schlesischen Freunde zu empfangen. Gegen Ende Mai soll wegen eines bestimmten Empfangstages im Juni nochmals in Friedrichsruh seitens des schlesischen Komitees angefragt werden.

— Am 19. Mai d. Js. wird das erste Bataillon des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Es ist dies der Tag, an welchem im Jahre 1871 durch allerhöchste Kabinetsordre die Eisenbahntruppe überhaupt ins Leben gerufen wurde. Mit dem erwähnten Stiftungsfest soll eine Erinnerungsfeier für alle diejenigen verbunden werden, welche den in den Feldzügen 1866 und 1870/71 aufgestellt gewesenen Feldeisenbahn-Abtheilungen angehört oder sonst in dienstlichen Beziehungen zu denselben gestanden haben.

— Die seltene Ehre, sich in einem Denkmal schon bei Lebzeiten verherrlicht zu sehen, ist dem Generalpostmeister von Stephan soeben in Emden zu Theil geworden. Das Denkmal, von schlichter monumentaler Wirkung, befindet sich in der Anlage vor dem Postgebäude und besteht aus einem etwa $1^1/_2$ Meter hohen Sockel aus dunklem Granit, auf dem sich die in über Lebensgröße ausgeführte wohlgelungene Büste des Generalpostmeisters befindet.

— Hofprediger a. D. Stöcker ist von einem schweren Verlust getroffen worden. Sein von ihm an Kindesstatt gehaltener Neffe, der stud. jur. Hermann Stöcker, ist in der Nacht zum 17. d. Mts. in Kainzenbad in Ober-Bayern an einer Rippen-

---

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.

(Nachdruck verboten.)

(25. Fortsetzung.)

„Ja, Deine Liebe muß sehr groß sein," wiederholte Carmen nachdenklich.

„Wird Dir das jetzt erst klar?" sagte Lord Ryeburn lächelnd, „ich weiß nicht, ob auf der weiten Welt ein Mann ein Weib so liebt, wie ich Dich."

„Wie glücklich mich das macht! Sage es mir immer wieder, Viktor!"

Er wunderte sich über ihre eigenthümliche Art, aber er schloß sie fest in die Arme und überhäufte sie mit Liebesworten, nannte sie mit den zärtlichsten Namen und küßte sie wieder und wieder. Es waren einige Minuten des reinsten Glückes, aber sie vergingen zu schnell, und dann hob Carmen ihren Kopf von seiner Brust und sagte:

„Ich danke Dir, Viktor, die Erinnerung an diese Augenblicke wird ein Glück sein, von dem ich zehren werde; denn von nun an darf nicht mehr von Liebe zwischen uns die Rede sein. Ich werde Dich nie heirathen."

„Du wirst morgen schon mein Weib sein," erklärte er.

„Nein, mein Geliebter, wir werden uns heute Abend trennen und uns nicht wiedersehen, bis —"

„Unsinn, Carmen, Du solltest so etwas gar nicht sagen."

„Aber wenn Du mich heirathest, mich, die ich arm bin, dann wirst Du Deine schöne Heimath Lancedene verlieren?"

„Ja," erwiderte er zögernd, „aber ich liebe Dich mehr als Lancedene."

„Es wird dem ersten besten gefallen, der den höchsten Preis dafür bietet!"

Seine Stirn umwölkte sich.

„Warum sprichst Du davon?"

„Weil es nie stattfinden darf. Und Deinen Titel, Deine Stellung müßtest Du auch aufgeben."

„Das wird mir nicht schwer," sagte er schnell.

„Und doch darf es nicht sein. Wenn Du mich heirathest, muß Deine Mutter, die Gräfin Ryeburn, den Platz, den sie ihr ganzes Leben eingenommen und ausgefüllt hat, verlassen, und in einfachen Verhältnissen weiter leben."

„Das ist das Traurigste," gab er zu; „ja, meine Mutter wird es sehr empfinden."

„Und die Verlobung Deiner Schwester würde voraussichtlich zurückgehen?"

„Es wäre eine schöne Liebe, wenn solche Sachen sie beseitigen könnten!"

„Das gebe ich zu, aber das ändert die Thatsache nicht. Und endlich müßtest Du zu dem Manne gehen, der der Freund Deines Vaters war, und zu ihm sagen. „Ich kann weder Ihre Tochter zur Frau nehmen, noch Ihnen das Darlehn zurückgeben."

„Es ist ja alles wahr, Carmen, aber warum darüber sprechen?"

„Du mußt mich anhören, mein Geliebter," unterbrach sie ihn. „Unter diesen Verhältnissen würde ich lieber sterben, als Dich heirathen."

„Du hast mich geheirathet, wir sind miteinander verbunden, Du hast gar nicht mehr das Recht, zurückzutreten, Du bist mein Eigenthum."

„Nein, wir sind beide frei! Und hältst Du mich wirklich für so selbstsüchtig und grausam, daß ich Dir solches Unrecht anthun würde? Kannst Du nicht verstehen, daß es mir unmöglich ist, Dich herabzuziehen? Hätte ich Vermögen, mit Freuden würde ich es Dir geben; hätte ich Einfluß, nur für Dich wollte ich ihn verwenden. Aber ich kann, ich will nicht die Veranlassung sein zu Deinem Untergang."

Die Stimme versagte ihr.

„Du spielst mit mir, Carmen," sagte er heftig. „Ich sehe Dich als mein Weib an und fordere von Dir, daß Du es wirst. Es war nur ein Zufall, daß unsere Heirath ungültig ist. Ich habe Deinen Schwur und Du sollst ihn halten.

Sie kniete neben ihm auf den Rasen.

„Geliebter," sagte sie, ihn umfassend, „es ist alles vergeblich. Ich würde lieber gleich hier sterben, als Dich heirathen. Glaubst Du, daß ich einen so schlechten Charakter habe, um Dich und die Deinigen ins Unglück zu bringen? Soll ich es ansehen, wie Du Lancedene um meinetwillen verlierst, wie Deine Mutter und Schwester Mangel leiden? Ich, die Dich liebt, soll Dir Namen und Stellung rauben und Dich in die Verbannung schicken?" Es giebt eine edlere Liebe als die, welche mit der Heirath endet: es ist solche, die sich selbst opfern kann, um den Geliebten zu retten. Das nur ist die wahre Liebe, Viktor! Wenn mein Tod Dir nützen könnte, gern würde ich sterben; wenn es besser für Dich ist, ohne mich zu leben, wohlan, so trenne ich mich von Dir. Ich wäre schlecht, wenn ich jetzt, wo ich alles weiß, noch einwilligte, Dich zu heirathen."

„Aber ich liebe Dich so sehr, Carmen!" rief er leidenschaftlich aus.

„Gewiß nicht mehr als ich Dich; aber wir dürfen unseren Gefühlen nicht nachgeben. Ich glaube, fast in jedem Falle ist es besser, alle äußeren Verhältnisse bei Seite zu setzen und nur aus Liebe zu heirathen; aber bei Dir liegt die Sache anders: Du hast Pflichten und darfst nicht nur an Dich denken. Und ich, die ich Dich liebe, die ich ein ganzes Jahr geglaubt habe, Deine Frau zu sein, ich kann nicht anders, als Dir sagen, ich halte es für Deine Pflicht, Lady Klara Gordon zu heirathen."

„Du bist grausam, Carmen, Du kannst mich nicht lieben, sonst gäbst Du mich nicht so leicht auf!" rief Viktor erregt.

(Fortsetzung folgt.)

fell-Entzündung, die zu seinem älteren Lungenleiden hinzutrat, gestorben.

— Der deutsch-japanische Handelsvertrag ist dem Bundesrathe zugegangen und kommt am Donnerstag auf die Tages-Ordnung.

— In der Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch wurden heute vom 3. Buch (Sachenrecht) die Paragraphen 916 bis 1011 erledigt und meist mit unwesentlichen Aenderungen nach dem Entwurf angenommen. Zur Annahme gelangte noch eine vom Abg. Kauffmann (frs. Vp.) beantragte Resolution, dahin lautend: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die reichsgesetzliche Regelung des gesammten Wasserrechts thunlichst bald in Erwägung zu ziehen."

— Wie das „Kl. Journal" meldet, steht der Auslieferung des Rechtsanwalts Fritz Friedmann nichts mehr entgegen.

Osnabrück, 21. April, mittags. (Reichstagsstichwahl.) Bis jetzt sind gezählt: für Wamhoff (natlib.) 13 843 und für von Schele (Welfe) 12 461 Stimmen. Aus 17 Ortschaften steht das Ergebniß noch aus.

Das Kaiserpaar in Koburg.

Koburg, 21. April. Seine Majestät der Kaiser reiste heute Nachmittag 3 Uhr nach Eisenach, Ihre Majestät die Kaiserin um 2 Uhr 55 Min. über Lichtenfels und Probstzella nach Berlin. — Se. Majestät der Kaiser besuchte heute Vormittag bei schönstem Sonnenschein zu Fuß die Veste Koburg. Der Herzog folgte Ihrer Majestät der Kaiserin im offenen Wagen dorthin nach.

Koburg, 21. April. Während des Besuchs auf der Veste Koburg besichtigten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unter Führung des Herzogs Alfred die Alterthümer und die Kupferstich- und Münzsammlung. Die Majestäten kehrten von der Veste Koburg zu Fuß in die Stadt zurück.

Ausland.

Wien, 21. April. Baron Moritz Hirsch ist heute früh auf seinem Gute bei Komorn (Ungarn) gestorben.

Paris, 21. April. Der Ministerrath beschloß, den Fürsten Ferdinand offiziell mit fürstlichen Ehren zu empfangen. Der Fürst soll Gast der Regierung sein und die einem Souverän zukommenden militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen erhalten.

Kopenhagen, 21. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Ingerslew ist gestern Abend plötzlich am Herzschlage gestorben.

Athen, 20. April. 2000 Arbeiter der französischen Gesellschaft in Laurion streiken. Es kam zu vereinzelten Ruhestörungen. Mehrere Personen wurden dabei verwundet. Fünf sollen getödtet sein. Die Streikenden sperrten die Bureaus der Gesellschaft ab und zündeten ein Depot an. Militär wurde abgesandt.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 21. April. (Feuer.) Heute nachmittags 12½ Uhr brach in einer neben dem Schnitzelraum der hiesigen Zuckerfabrik befindlichen Kammer Feuer aus, welches aber rechtzeitig bemerkt wurde und beim Anrücken der hiesigen freiwilligen Feuerwehr bereits gelöscht war. Verbrannt sind mehrere dortselbst aufgespeichert gewesene leere Farbentonnen, sowie verschiedene Gummischläuche. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 150 Mk. Allem Anschein nach liegt Selbstentzündung vor.

§ **Aus dem Kreise Culm**, 22. April. (Lizitationstermin.) Am Donnerstag den 7. Mai vorm. 10 Uhr steht im Pfarrhause zu Plusnitz Lizitationstermin an zur Vergebung des Neubaues des Kirchthurmes daselbst.

Danzig, 18. April. (Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.) In der heute Vormittag im „Kaiserhof" abgehaltenen zwölften ordentlichen Generalversammlung der Sektion II der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft, die von 25 Mitgliedern mit 90 Stimmen besucht war, wurde zunächst der Verwaltungs- und Kassenbericht pro 1895 verlesen, die Rechnung dechargirt und der Etat pro 1896 in Einnahme und Ausgabe auf 2020 Mark festgesetzt. Zum Delegirten wurde dann Herr Thiel-Christburg und dessen Ersatzmann Herr Marschall-Danzig, zu Vorstandsmitgliedern die Herren H. Müller-Danzig, Thiel-Christburg, C. v. Pokrzywicki-Dt Krone, J. Berger-Zempelburg, H. Boehm-Marienburg und R. Potratz-Danzig gewählt. Nach den Wahlen von 15 Vertrauensmännern wählte man zum Schiedsgerichts-Beisitzer Herrn L. Müller, zum ersten Stellvertreter Herrn J. Keller und zum zweiten Otto Techner. Nach der Sektionssitzung traten die Vorstandsmitglieder zusammen und wählten unter sich die nachbenannten Herren: Zum Vorsitzenden J. Marschall von hier, zu dessen Stellvertreter G. Thiel hier, zum Schatzmeister Mallon-Kulm, dessen Stellvertreter J. H. Müller hier, zum Schriftführer v. Pokrzywicki-Dt. Krone und dessen Stellvertreter G. Thiel.

Argenau, 20. April. (Plötzlicher Tod.) Gestern Abend 9½ Uhr stürzte der Wachtmeister bei der Gendarmerie, Noack, als er von einem Patrouillenritte auf dem Wege nach Hause war, plötzlich todt vom Pferde. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Posen, 18. April. (Das Spielen polnischer Melodien.) Gegenüber den Nachrichten, das Kriegsministerium habe Befehle oder Weisungen erlassen, wodurch den Militärkapellen in Posen verboten ist, bestimmte Melodien zu spielen oder auch ihre Konzertprogramme gleichzeitig in deutscher und polnischer Sprache ausgeben zu lassen, ist der „Reichsanzeiger" in der Lage festzustellen, daß das Kriegsministerium irgend welche in der angedeuteten Richtung sich bewegende Weisungen oder Befehle nicht erlassen habe, da hierzu nur die Kommandobehörden zuständig sind.

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. April 1896.

— (Militärische Personalien.) Der Inspekteur der 1. Pionier-Inspektion, Generalmajor Becker, ist zum Generallieutenant befördert worden.

— (Handelskammer.) In der gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Vorstehers Herrn H. Schwartz jun. abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich die Kammer zunächst mit einer an den Reichstag gerichteten Petition der Aeltesten der Kaufmannschaft von Magdeburg zu der Gesetzvorlage betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Die Petition will entgegen dem Antrage der Reichstagskommission in § 1 der Vorlage eine völlige Gleichstellung der gewerblichen mit den landwirthschaftlichen Konsumvereinen, d. h. es soll letzteren nicht das Recht eingeräumt werden, allein an Nichtmitglieder verkaufen zu dürfen. Die Kammer beschloß, der Petition beizutreten und noch beim Reichstage vorstellig zu werden, obwohl der in Rede stehende § 1 bereits in zweiter Lesung nach dem Kommissionsantrage angenommen worden ist. In der Debatte kam auch zur Erörterung, daß das wirthschaftliche Bedürfniß der Konsumvereine zu bestreiten sei und daß sie eine bedrohliche Konkurrenz für die Gewerbetreibenden bildeten. Hierbei wurde bemerkt, daß die Konsumvereine in unserer Gegend noch keine große Verbreitung gefunden haben; speziell in Thorn giebt es noch keinen derartigen Verein. — Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Handelskammern aufgefordert, sich über das Bedürfniß und die Zweckmäßigkeit der Errichtung von kaufmännischen Schiedsgerichten gutachtlich zu äußern. Die kaufmännischen Schiedsgerichte, welche den Gewerbegerichten nachgebildet werden sollen, werden namentlich von den Handlungsgehilfen gewünscht, weil diese bei vorkommenden rechtlichen Streitigkeiten meistens nicht in der Lage sind, den ordentlichen Prozeßweg, bei dem das Verfahren langdauernd und mit großen Kosten verknüpft ist, einschlagen zu können. Der hiesige Zweigverein „Borussia" des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen hat in dieser Angelegenheit ein Schreiben an die Kammer gerichtet, in welchem der Wunsch nach Errichtung von kaufmännischen Schiedsgerichten unterstützt und angeführt wird, daß im letzten Jahre hier nur ein Streitfall zwischen Prinzipalen und Handlungsgehilfen vorgekommen sei. Der Vorsitzende kann nach den eingezogenen Erkundigungen feststellen, daß das Verhältniß hier zwischen Prinzipalen und Handlungsgehilfen ein friedliches ist und daß Streitfälle selten vorkommen. Das Schreiben des Vereins „Borussia" gebe dafür ja eine Bestätigung. Sonach sei für unseren Bezirk das Bedürfniß nach Errichtung eines Schiedsgerichts nicht vorhanden. Herr Dietrich bemerkt, die Fälle, daß Handlungsgehilfen gegen Prinzipale rechtliche Ansprüche zu erheben hätten, kämen weniger vor als die gegentheiligen Fälle, denn es sei oft der Fall, daß ein Gehilfe die bereits angenommene Stellung nicht antrete, weil er inzwischen eine ihm mehr zusagende gefunden. Für Prinzipale würden daher Schiedsgerichte nur eigentlichen Zweck haben, wenn sie ebenso weitgehende Funktionen wie die ordentlichen Gerichte hätten. Die Uebertragung solcher Funktionen sei aber natürlich ausgeschlossen. Im übrigen verneint auch Redner die Bedürfnißfrage. Wie der Vorsitzende noch bemerkt, haben sich mehrere Handelskammern schon gegen die Errichtung der kaufmännischen Schiedsgerichte ausgesprochen, andere sind indeß dafür. Sie bemängeln aber, daß die Schiedsgerichte keine Mittel haben würden, um die Parteien zur Unterwerfung unter ihren Schiedsspruch zu zwingen. Die Kammer beschließt, dem Herrn Minister zu antworten, daß für den Bezirk Thorn ein Bedürfniß für die Errichtung eines kaufmännischen Schiedsgerichts nicht vorhanden ist, daß ein solches aber von den Handlungsgehilfen gewünscht werde. — Die Handelskammer Oppeln strebt im Petitionswege eine Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz dahin an, daß die Geschäftsbücher, welche bei Steuerreklamationen von Gewerbetreibenden der Veranlagungskommission eingereicht werden, nur von einem sachverständigen Mitgliede der Kommission, welches nicht Konkurrent des Censiten ist, oder einem außerhalb der Kommission stehenden Sachverständigen, welcher gleichfalls nicht Konkurrent ist, geprüft werden dürfen. Die Kammer wird sich der Petition aus prinzipiellen Gründen anschließen, obwohl in unserem Bezirk Klagen über die Prüfung der Geschäftsbücher Gewerbetreibender in der Steuer-Veranlagungskommission bisher nicht laut geworden sind. — Der neue Gesetzentwurf über die Reform der Handelskammern wurde vom Vorsitzenden zur Besprechung gebracht. Der Entwurf befinde sich in voller Uebereinstimmung mit den Wünschen, welche die Kammer seiner Zeit in den an den Herrn Handelsminister eingereichten Fragebogen ausgesprochen, und habe im Ausschuß des deutschen Handelstages, der in den letzten Tagen versammelt gewesen sei, eine sehr günstige Beurtheilung gefunden. Die Handelskammer Breslau wolle den Gesetzentwurf abgelehnt wissen, stehe aber mit diesem Standpunkte unter den Handelskammern völlig vereinzelt da. Die Kammer zu Lüdenscheid wolle einen Zusatz zu § 1 des Entwurfs, welcher bestimmt, daß bestehende Kammern gegen ihren Willen nicht aufgehoben oder an andere Kammern angegliedert werden können. Die Kammer hält diesen Zusatz für überflüssig, da Gewähr dafür vorhanden sei, daß das geschichtlich Gewordene erhalten bleibe. — Die von Herrn Rawitzki vorgelegte Rechnung über den Bau des Maschinen-Lagerschuppens auf dem Hauptbahnhofe, welche mit einem Ueberschuß von über 2000 Mk. abschließt, wird Herrn Dietrich zur Prüfung übergeben. Herr Leyser spricht bei dieser Gelegenheit den Wunsch nach einer Aenderung des Tarifs für den Lagerschuppen aus; es möchte die Lagergebühr für solche Waggons ermäßigt werden, die zur Hälfte verkauft werden. Einen dahingehenden Antrag wird Herr Leyser zur nächsten Sitzung einbringen. — Der Eisenbahnfiskus hatte Geneigtheit ausgesprochen, das Anschlußgeleis am sog. Handelskammerschuppen für 1500 Mk. käuflich zu übernehmen. Jetzt theilt die Direktion Bromberg mit, daß sie von dem Ankauf Abstand nehme. — Von der Provinzialsteuerdirektion liegen mehrere Eingänge vor, die im Handelskammerbureau einzusehen sind. — Nach Mittheilung des Hauptzollamts sind die Dienststunden für die Zollabfertigung auf dem Hauptbahnhofe vom 1. April bis 1. Oktober wieder auf die Zeit von 3—6 Uhr nachmittags gelegt. — Die Inhaberin der Restauration auf dem Hauptbahnhofe, Frau Ostermann, sucht bei der Kammer direkt die Erlaubniß zur Einrichtung eines Ausschankes in dem Handelskammerlagerhause nach. Die Kammer beschließt in dieser genugsam bekannten Angelegenheit, auch auf dieses Gesuch nicht einzugehen. — Einer Bitte des hiesigen Zweigvereins des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig entsprechend, beschließt die Kammer, dem Beispiel anderer Kammern zu folgen und dem genannten Verbande als außerordentliches Mitglied beizutreten. — In den Ministerien für Handel und für Finanzen ist man darauf bedacht, wie in den Provinzen West- und Ostpreußen der Holzreichthum und die Wasserläufe des Landes zur Hebung der Industrie, namentlich durch Anlage von Holzstofffabriken, nutzbar gemacht werden können. Auf Anfrage hatte die Kammer im vorigen Jahre die Auskunft ertheilt, daß die Verhältnisse in unserem Bezirk sich nicht für die Anlage solcher Fabriken eigneten. Neue Ermittelungen haben ergeben, daß die Gegend von Schirpitz sich mit ihren zahlreichen Wasserläufen, an denen Mühlen betrieben werden, sehr für solche Fabriken eignet. Es wird dies der Regierung mitgetheilt werden. Der Vorsitzende bemerkt, daß Holzstofffabriken nach den ihm vorliegenden Geschäftsergebnissen eine gute Kapitalsanlage bildeten und gewinnbringender seien als der Betrieb von Mahlmühlen. Es bliebe jetzt noch zu wünschen, daß sich auch Unternehmer für die Anlage von Holzstofffabriken bei uns finden. — Für Flurbeschädigungen, welche bei den Vermessungen zum Plane des Holzhafens entstanden sind, bewilligte die Kammer an Besitzer auf Korzeniec 96 Mark (8 Pfg. per Quadratmeter). — Schließlich machte der Vorsitzende einige wichtige Mittheilungen über den Stand des Holzhafen-Projektes. Der Stand sei ein günstiger, wenn auch noch nicht derart, daß der Bau schon im nächsten Jahre in Angriff genommen werden kann. Nach einer Mittheilung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder wird das ganze Projekt davon abhängig bleiben, wie die Eindeichung der Nessauer Niederung erfolgt. Die Genehmigung des Projektes werde erfolgen, wenn der hochwasserfreie Abschluß der Niederung gesichert ist. Die Holzhafen-Frage könne nur in Zusammenhang mit dem Eindeichungsprojekt gelöst werden und bei den über die Eindeichung demnächst stattfindenden Verhandlungen werde auf das Holzhafen-Projekt zurückgegriffen werden. Es komme auch darauf an, daß der Strom des Hochwassers durch den Holzhafendamm nicht in die freiliegende hintere Niederung gedrängt werde. Im Ganzen sei die Sache, wie der Vorsitzende bemerkt, nicht aussichtslos. Am werthvollsten sei, daß die Strombau-Behörde, als die in erster Linie maßgebende Behörde, durchaus für das Projekt sei. Der Herr Oberpräsident habe mitgetheilt, daß der Holzhafen im stromfiskalischen Interesse ohne Bedenken und sogar erwünscht sei. Hiergegen sei die Eindeichungs-Angelegenheit nebensächlich, ebenso die Frage, ob die außerhalb des Holzhafens wohnenden von Korzeniec nicht durch Hochwasser leiden könnten. Die etwaigen Hochwasser-Schäden würden nicht im Verhältniß stehen zu den Vortheilen, welche die Korzeniecer von dem Holzhafen haben würden. Man könne erfreut darüber sein, daß das Projekt an zuständiger Stelle eine so gute Aufnahme gefunden habe. — An die öffentliche Sitzung schloß sich noch eine geheime.

— (Der Thorner Jagdverein) hält seine Jahres-Hauptversammlung mit Stiftungsfest erst am Montag den 27. April ab.

— (Die nordöstliche Zone) des deutschen Gastwirtheverbandes tagt heute in Thorn. Eingetroffen sind Vertreter aus Königsberg, Danzig, Graudenz, Elbing, Dirschau, Marienburg, Marienwerder und Bromberg. Die Verhandlungen begannen Nachmittag 4 Uhr in Winklers Hotel. Zur Berathung stehen Vorlagen für den am 10. und 11. Juni d. Js. in Hamburg stattfindenden deutschen Gastwirthetag, hauptsächlich aber die Einrichtung einer Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes. Ferner soll der Vorsitzende gewählt und der nächste Versammlungsort bestimmt werden.

— (Schüler-Zirkel.) Frl. Franziska Günther aus Danzig wird hier von Anfang Mai bis zum Beginn der großen Schulferien neben ihren Zirkeln in Danzig einen Tanzunterrichts-Kursus, verbunden mit Haltungs- und Bewegungslehre, für Schüler und Schülerinnen abhalten. Frl. Günther ist hier in Thorn nicht unbekannt; sie hat Anfang der 80er Jahre den jetzt unter der Leitung von Frau Rothe befindlichen Fröbel'schen Kindergarten gegründet und denselben lange geleitet. Seit ca. sieben Jahren unterhält sie in Danzig und anderen Orten ihre „Schüler-Zirkel", welche überall Anklang und sehr rege Betheiligung finden.

— (Freimuths Kunst-Glasbläserei) auf dem Bromberger Thorplatz erfreut sich eines zahlreichen Besuches, und in der That verdient sie die volle Aufmerksamkeit des Publikums und namentlich der gebildeteren Kreise, denn es ist ebenso interessant wie belehrend, zu sehen, wie das Glas geblasen, gesponnen und geflochten wird, wobei unter geschickten Händen allerlei niedliche, buntfarbige Nippessachen 2c. entstehen, die verkäuflich sind. Wir können den Besuch der Glasbläserei, die eine hervorragende Sehenswürdigkeit ist, nur empfehlen. Man braucht keinen Anstoß daran zu nehmen, daß die Glasbläserei sich in einer Schaubude befindet, und ebenso ist jede Voreingenommenheit wegen des billigen Eintrittspreises grundlos, denn derselbe ist deshalb so niedrig bemessen, damit auch Familien der Besuch möglich sein soll.

— (Zwangsversteigerung.) Das dem Bauunternehmer Aug. Bohnke gehörige Hausgrundstück Mocker, Lindenstraße Nr. 431 ist in der heutigen Zwangsversteigerung vor dem königl. Amtsgericht von dem Kaufmann Gukisch-Thorn für 13 400 Mark erstanden worden.

— (Schwurgericht.) Die Geschworenen wurden durch die Beweisaufnahme nur von der Schuld des Angeklagten Leopold Brigmann überzeugt. Während sie in Bezug auf diesen die Schuldfrage bejahten, verneinten sie dieselbe bezüglich des mitangeklagten Robert Brigmann. Ihrem Verdikte gemäß verurtheilte der Gerichtshof den Leopold Brigmann wegen betrügerischen Bankerotts zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. Robert Brigmann wurde freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt. — Damit schloß die diesmalige Sitzungsperiode.

— (Deserteur.) Der Hülfshoboist Lilienthal vom Infanterie-Reg. Nr. 61, welcher in Bromberg einen Selbstmordversuch gemacht hat, ist desertirt; seit dem 13. d. Mts. hat er die hiesige Garnison verlassen. In dem Steckbrief, der hinter L. ertlassen ist, heißt es, daß er außer Deutsch noch Englisch und Französisch spricht.

— (Steckbrieflich verfolgt) werden von der königl. Staatsanwaltschaft zu Thorn der Arbeiter Michael Ratkowski aus Simon, Kreis Thorn, an dem eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten vollstreckt werden soll, und der Schriftsetzer Viktor Sedlaczek aus Lemberg in Galizien wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurde eine Person genommen.

— (Zurückgelassen) im Geschäftslokale von Wolff, Seglerstraße 22, 3 Paar Strümpfe, ein Spitzentuch und ein Kamm. Näheres im Polizeisekretariat. Aufgegriffen eine Henne, abzuholen bei Schornsteinfegermeister Maddaus, Schuhmacherstraße 29 III.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 3,34 Mtr. über Null. Das Wasser fällt. Abgefahren die Dampfer „Hekla", „Prinz Wilhelm" und „Falke" nach Danzig und „Alice" mit voller Ladung und vier beladenen Kähnen im Schlepptau nach Plock.

Bei Warschau heute 2,41 Mtr. Wasserstand.

§ **Mocker**, 22. April. (Aufgehobene Meldepflicht.) Da seit Wochen hier Fälle von Scharlacherkrankungen nicht mehr vorgekommen sind, so

Der Marathonsieger.

Von allen Wettkämpfen, die in diesen Tagen bei den olympischen Spielen in Athen ausgefochten worden, hat keiner auch nur annähernd das Interesse erregt, wie der 40 Kilometer lange Dauerwettlauf von Marathon nach Athen. Auf diesen Kampf hatten sich die Wünsche der gesammten griechischen Nation, besonders der Hellenen, vereinigt: der Sieg mußte den Nachkommen der tapferen Marathonkämpfer gehören, sollten sie nicht der berühmten Ahnen unwürdig erscheinen. Dieser Lauf sollte bekanntlich eine Erinnerung an die berühmte Leistung des Schnellläufers Phidippides sein, der im Jahre 490 v. Chr. die Freudenbotschaft von dem glorreichen Siege der Hellenen über die Perser in der Schlacht bei Marathon nach Athen brachte und nach der furchtbaren Anstrengung mit den Worten: Freut Euch, wir haben gesiegt! entseelt zu Boden stürzte. Die Aufregung war denn auch grenzenlos, über alle Beschreibung und zwar nicht bloß in Athen, sondern in ganz Griechenland. Unter den Theilnehmern am Laufe befanden sich der weltberühmte Australier Flack und der wegen seiner Ausdauer gefürchtete Bostoner Läufer Blacke; und dies brachte die Gemüther noch mehr in Aufruhr. Als die Zeit herankam, wo der Sieger erwartet werden konnte, war die Erregung nicht mehr zu dämpfen, die Spiele mußten unterbrochen werden. Da ertönte, so wird der „Wiener N. Fr. Presse" geschrieben, endlich ein Schuß, das Zeichen des Herannahens des Siegers. Er kam! Alles erhob sich zitternd und blickte nach dem Eingang des Stadions. Der Kronprinz und Prinz Georg liefen ihm, gefolgt von den Schiedsrichtern, eiligst entgegen. Nun erkannte man die weiß-blaue Tracht des griechischen Läufers, da brach ein Jubelschrei aus hunderttausend Kehlen hervor, man warf die Hüte in die Luft, schlug mit den Armen um sich, winkte mit Stöcken, Schirmen, Tüchern, Fahnen. Die Fremden wurden in den Trubel der Begeisterung mitgerissen; dieses Schauspiel, diesen Ausbruch des nationalen Gefühls im Kultus der klassischen Vergangenheit werden sie wohl ihr Lebtag nicht vergessen.

Der Kronprinz und Prinz Georg geleiteten den noch immer tapfer, wenn auch mit offenbar übermenschlicher Anstrengung schreitenden Sieger geradezu auf ihren Armen laufenden Schrittes durch die ganze Länge des Stadions vor den Königsthron. Der König erhob sich und entblößte das Haupt. Angesichts der ganzen Menge umarmten und küßten den Sieger die beiden Prinzen und mehrere Generale. Eine Dame aus Smyrna schickte ihm ihre goldene Uhr, die Gattin des russischen Botschaftsrathes Bachmetiev einen silbernen Kognakflacon; Herr Syngros schenkte ihm auf der Stelle 25 000 Drachmen . . . Auf einer Tafel erschien der Rekord des Läufers: 40 Kilometer in 2 Stunden 55 Minuten 20 Sekunden; auf dem Siegesmaste wurde die griechische Flagge gehißt. . Und das Stadion erdröhnte noch immer, noch lange nachdem der Sieger davongetragen wurde. Weiße Tauben, welche Oelzweige und Fahnen trugen, wurden losgelassen. Man kann eine Vorstellung gewinnen von dem Eindrucke, den dieser so heiß ersehnte Sieg auf das Volk machte, wenn man erfährt, daß nicht nur gelehrte Philhellenen, wie der Akademiker Michel Bréal, oder reiche Patrioten, sondern auch arme kleine Leute Ehrengaben und Preise für den Marathonsieger gestiftet hatten. Ein Milchverkäufer, der jeden Morgen seine Ziegen durch die Straßen führt, verpflichtet sich, ihm jahraus jahrein gratis die Milch zu liefern; ein Cafétier übernahm es, ihn mit Kaffee zu versorgen — und der Sieger trank gleich nach seiner Ankunft zwei Tassen Mokka; ein Raseur wird ihn, solange er lebt, unentgeltlich rasieren; ein Obstverkäufer bringt ihm das Obst; ein Gasthausbesitzer giebt ihm Mittagessen und Nachtmahl, und ein Zahnarzt will ihm zeitlebens umsonst — die Zähne ausreißen . . . . In allen Dörfern der Marathon-Ebene war an diesem Tage, der ein großer kirchlicher Feiertag ist, nicht eine Seele in der Kirche: Alles umdrängte die Läufer, die seit dem Vorabende sich in Marathon befanden, und harrte Stunden lang darauf, sie laufen zu sehen — die Priester allen voran; als man einen von ihnen deswegen zur Rede stellte, sagte er: Die Christenheit wird mehr gewinnen, wenn ein orthodoxer Christ Marathonsieger wird, als durch eine gewöhnliche Messe.

Der Sieger heißt Spyridon Luis; er ist 24 Jahre alt und aus Amarusion in Attika gebürtig, einem Orte am Fuße des Pentelikon. Einen Tag vor seinem Siegeslaufe hatte er noch auf seinem kleinen Weingarten den Pflug geführt.

ist die durch Verfügung des königl. Landraths vom 14. Februar cr. angeordnete Meldepflicht wiedre aufgehoben.

⁄. **Podgorz**, 21. April. (Verschiedenes.) Beim Spielen geriethen gestern Knaben in Streit. Das sechsjährige Söhnchen des Schaffners Thomas erhielt einen Stoß und fiel so unglücklich, daß es sich einen Gelenkbruch am rechten Arme zuzog. Man befürchtet, daß der Arm steif bleiben wird. — Heute fiel das Pferd eines umherziehenden Schaubudenbesitzers auf dem hiesigen Marktplatze ermattet zu Boden. Dasselbe hatte wohl viel Musik zu hören, aber wenig zu fressen bekommen. Als es von mitleidigen Personen gefüttert und getränkt worden war, erhob es sich wieder. — Zu der heutigen ersten diesjährigen Feuerwehrübung hatte sich etwa die Hälfte der aktiven Mitglieder eingefunden. Die Uebungen klappten unter der Führung des neuen Kommandeurs zur allgemeinen Zufriedenheit.

⁄. **Podgorz**, 22. April. (Zur Uebernahme der Bauarbeiten) an der zu errichtenden Kirche hierselbst sind vier Offerten abgegeben worden, die zwei Bauunternehmer aus Mocker und zwei aus Podgorz eingereicht haben. Es sind die Herren W. Brosius und Stropp, Pansegrau und Wykrzykowski. Für die Zimmerarbeiten ist das Holz vom Unternehmer zu liefern.

)(**Aus dem Kreise Thorn**, 22. April. (Hundesperre.) Wegen des Ausbruchs der Tollwuth unter den Hunden in **Schirpitz** ist die Hundesperre auch über die Ortschaft Cierpitz verhängt.

Mannigfaltiges.

(Die erste elektrische Straßenbahn) in Berlin (Görlitzer Bahn-Treptow) ist in dieser Woche eröffnet worden.

(Eisenbahnunfall.) Aus Köln, 21. April, wird gemeldet: Der gestrige Abendzug zwischen Uelmen und Daun entgleiste, 3 Beamte des Zugpersonals wurden verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. April. Prozeß Hammerstein. Der Angeklagte ist wenig verändert, macht aber einen ernsten und bekümmerten Eindruck. Der Andrang des Publikums ist enorm. Der Gerichtspräsident erklärt, Politik vermeiden zu wollen. Die Vertheidiger erklären, die Auslieferung sei ein Verstoß gegen das Völkerrecht gewesen. Der Oberstaatsanwalt widerspricht. Als Zeugen sind erschienen: Stöcker, Flinsch, Graf Finkenstein, Graf Kanitz, Dr. Kropatschek, Freih. v. Manteuffel. Der geladene Wucherer Pariser ist nicht erschienen.

Kattowitz, 22. April. Durch Einsturz eines Gerüstes am Waisenhause in Bogutschütz sind fünf Maurer schwer verletzt worden.

Dresden, 21. April. Der Kaiser trifft am Donnerstag Vormittag, von der Wartburg kommend, auf der Haltestelle Strehlen ein. Ein offizieller Empfang findet nicht statt. Um 1 Uhr wohnt Se. Majestät der Parade bei; abends besucht der Kaiser mit der sächsischen Königsfamilie eine Soiree beim Staatsminister von Netzsch. Die Abreise des Kaisers erfolgt am Freitag Vormittag.

Wien, 22. April. Der Kaiser hat die Bestätigung Dr. Luegers abgelehnt.

Paris, 22. April. Das Ministerium Bourgeois hat seine Demission gegeben.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	22. April.	21 April.
Tendenz der Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—30	216—50
Wechsel auf Warschau kurz	216—	216—20
Preußische 3 % Konsols	99—75	99—80
Preußische 3½ % Konsols	105—30	105—25
Preußische 4 % Konsols	106—30	106—25
Deutsche Reichsanleihe 3%	99—80	99—90
Deutsche Reichsanleihe 3½%	105—40	105—25
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—50	67—50
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—40	100—50
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—90	209—60
Oesterreichische Banknoten	170—	169—95
Weizen gelber: Mai	156—	156—50
Juli	154—75	155—
loko in Newyork	77½	78⅝
Roggen: loko	120—	120—
Mai	119—25	119—50
Juni	120—75	121—
Juli	122—	122—
Hafer: Mai	119—75	119—75
Juli	122—	122—
Rüböl: Mai	45—80	45—50
Oktober	46—	46—
Spiritus:		
50er loko	53—	—
70er loko	33—80	33—80
70er April	39—20	39—20
70er September	39—10	39—20

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 21. April.

Benennung		niedr. Preis ℳ	Pf	höchster Preis ℳ	Pf	Benennung		niedr. Preis ℳ	Pf	höchster Preis ℳ	Pf
Weizen	100 Kilo	15	00	15	50	Hammelfleisch	1 Kilo	—	90	1	00
Roggen	"	11	00	11	50	Eßbutter	"	1	40	2	00
Gerste	"	12	00	12	50	Eier	Schock	2	00	2	20
Hafer	"	10	50	11	00	Krebse	"	—	—	—	—
Stroh (Richt-)	"	5	00	—	—	Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Heu	"	5	00	—	—	Bressen	"	—	60	—	70
Erbsen	"	14	00	18	00	Schleie	"	1	20	—	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	20	1	40	Hechte	"	1	00	1	20
Weizenmehl	"	8	00	15	40	Karauschen	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	6	40	10	00	Barsche	"	—	60	—	80
Brot	2½ Kl.	—	—	—	50	Zander	"	1	40	—	—
Rindfleisch						Karpfen	"	—	—	—	—
v. d. Keule	1 Kilo	1	00	—	—	Barbinen	"	—	80	—	—
Bauchfleisch	"	—	90	—	—	Weißfische	"	—	40	—	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20	Milch	1 Liter	—	10	—	12
Schweinefl.	"	—	90	1	00	Petroleum	"	—	20	—	—
Geräuch. Speck	"	1	40	—	—	Spiritus	"	1	40	—	—
Schmalz	"	1	40	—	—	" (denat.)	"	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit allen Zufuhren nur mittelmäßig beschickt. Es kosteten: Blumenkohl 50—60 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 30 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 5 Pf. pro Bundch., Mohrrüben 5 Pf. pro Pfd., Sellerie 10—20 Pf. pro Knolle, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bdch., Aepfel 30 Pf. pro Pfd., Gänse 6,00 Mk. pro Stück, Enten 4,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,50—2,00 Mk. pro Stück, junge 1,50—2,00 Mk. pro Paar, Tauben 60—70 Pf. pro Paar, Lachsfisch 0,90—1,00 Mk. pro Pfd.

Königsberg, 21. April. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. fest. Zufuhr 15000 Liter. Gekündigt — Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,20 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

23. April: Sonnen-Aufg. 4.46 Uhr. Mond-Aufg. 1.45 Uhr.
Sonnen-Untg. 7.11 Uhr. Mond-Untg. 3.04 Uhr Morg.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1896. — 4. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

244 315 62 522 51 95 942 54 **1** 011 85 103 298 610 739 859 920 84 **2** 052 81 139 204 34 38 60 436 45 600 19 31 920 **3** 055 201 395 503 671 721 942 66 **4** 056 80 223 345 63 87 451 529 56 85 92 673 75 857 992 **5** 316 72 443 (3000) 544 710 904 39 **6** 062 (500) 155 218 (1500) 367 413 25 29 43 533 88 (300) 739 69 72 (3000) **7** 144 238 64 (500) 81 416 36 (300) 90 660 (3000) 62 842 92 98 910 **8** 220 318 50 454 68 681 711 79 906 67 **9** 032 103 22 392 655

10 291 477 (3000) 509 627 841 930 **11** 128 (5000) 230 331 437 86 655 756 961 70 86 **12** 082 123 47 99 319 (5000) 615 20 65 747 834 46 908 **13** 070 166 228 305 53 749 906 **14** 013 297 361 601 707 17 (**10 000**) 63 816 22 959 **15** 004 8 (300) 74 123 68 267 (3000) 326 413 83 97 605 6 7 828 71 938 43 **16** 041 334 91 465 638 702 813 996 **17** 066 85 293 446 71 663 739 902 **18** 140 223 71 93 (300) 475 97 537 38 650 739 820 **19** 022 167 247 422 606 92 900 66 (300)

20 115 (300) 33 47 298 370 431 578 697 809 85 949 73 **21** 249 89 480 697 950 **22** 054 58 71 88 378 443 592 709 88 **23** 104 13 63 215 75 414 532 (500) 824 (300) 42 925 56 **24** 053 160 94 99 383 461 (500) 62 626 718 913 **25** 165 204 326 76 514 860 (1500) 80 (300) **26** 018 (300) 118 353 413 749 (3000) 61 845 939 **27** 109 (300) 585 673 86 715 65 85 902 **28** 002 9 73 136 516 (1500) 727 35 (500) **29** 068 104 251 519 606 717 850

30 090 95 460 553 652 911 **31** 087 177 83 291 467 531 675 811 (300) 72 952 57 60 (3000) 72 85 (1500) **32** 636 70 862 974 **33** 545 793 840 **34** 077 528 (500) 703 865 919 **35** 105 71 291 326 460 93 542 655 62 68 98 702 36 70 **36** 176 263 436 50 70 511 690 **37** 095 445 505 667 95 732 865 943 **38** 228 88 473 521 47 54 639 788 821 24 996 **39** 292 558 601 946

40 262 69 624 762 812 **41** 165 75 367 98 433 861 73 **42** 051 58 144 54 205 502 61 76 665 737 95 865 91 992 **43** 006 163 617 717 842 **44** 027 (300) 120 25 457 579 676 90 822 69 956 64 (500) 71 74 85 **45** 120 36 220 396 466 855 73 **46** 257 97 637 871 955 **47** 095 319 (1500) 404 619 80 748 995 **48** 134 38 226 323 (1500) 85 619 41 71 72 788 824 903 69 92 (300) **49** 049 134 (3000) 322 467 78 532 856 957 (500)

50 297 427 718 49 **51** 028 35 67 78 192 204 16 18 36 92 376 82 87 463 640 75 701 (300) 807 8 **52** 034 148 208 397 467 544 54 646 730 74 818 27 959 (500) 96 **53** 093 201 397 779 901 46 **54** 116 25 303 427 32 (1500) 525 970 **55** 004 11 50 67 423 32 582 792 844 974 **56** 251 424 25 617 781 814 **57** 133 66 339 425 30 83 650 888 907 **58** 340 449 643 96 (3000) **59** 073 114 278 98 312 13 21 54 622 899

60 034 93 223 362 463 538 640 725 852 905 (300) 68 **61** 047 (5000) 108 320 (500) 51 614 (3000) 46 53 823 77 900 39 82 (1500) 88 **62** 117 48 50 72 411 731 68 **63** 398 403 711 62 **64** 024 187 471 539 708 828 934 **65** 182 (300) 335 402 79 544 694 715 98 **66** 126 37 48 (300) 212 22 369 460 71 546 837 **67** 146 316 74 716 17 (500) **68** 168 616 24 731 820 (3000) 58 **69** 247 (5000) 88 395 632 795 908

70 248 62 306 422 42 632 764 875 934 **71** 179 247 89 417 508 (3000) 858 980 (300) **72** 101 34 332 72 94 412 16 505 19 68 658 707 **73** 105 80 94 257 373 455 (1500) 540 51 71 82 98 634 801 961 **74** 013 114 80 (300) 91 238 55 510 18 621 715 977 78 **75** 014 72 309 430 36 47 (1500) 77 504 771 871 905 24 **76** 140 85 201 502 636 742 850 902 **77** 087 107 31 723 858 66 73 911 **78** 101 7 609 704 931 **79** 076 167 524 34 813

80 130 200 93 340 56 523 (3000) 82 92 (500) 653 72 91 721 (500) 801 82 937 **81** 258 487 705 31 35 47 55 870 928 **82** 580 613 709 905 **83** 211 347 606 717 840 51 (3000) **84** 145 334 44 682 703 40 820 **85** 052 448 93 637 711 815 **86** 003 10 (1500) 52 (300) 178 274 306 59 432 520 30 72 90 669 742 50 865 **87** 009 46 162 333 43 93 400 (500) 78 503 666 81 788 987 **88** 285 397 403 24 51 (300) 94 574 77 698 710 68 842 **89** 398 516 706

90 132 (300) 98 (300) 348 407 30 63 659 729 951 **91** 104 18 566 657 714 65 82 847 961 (3000) **92** 001 41 42 49 88 106 (3000) 11 36 289 300 523 35 88 634 718 48 956 66 **93** 422 52 528 63 (500) 626 727 812 44 968 **94** 065 685 724 851 943 73 **95** 051 144 96 246 (300) 305 25 586 704 (1500) 861 989 **96** 163 362 646 707 86 **97** 026 84 132 252 63 525 606 70 805 97 (3000) 991 **98** 438 510 769 857 915 91 **99** 022 65 299 315 653 80 720 957

100 120 93 277 330 584 618 74 781 968 **101** 000 231 (1500) 79 324 429 560 90 639 45 709 816 29 **102** 184 245 57 304 658 716 903 **103** 127 86 237 320 69 (1500) 567 96 661 710 927 50 **104** 026 82 150 264 484 651 737 833 904 (500) 18 **105** 013 332 48 423 657 749 **106** 061 145 202 90 (300) 385 484 626 (300) 31 72 867 978 **107** 067 93 127 39 560 617 26 (5000) 28 770 80 895 974 **108** 239 356 437 512 744 58 851 (3000) 979 **109** 015 402 25 57 529 724

110 003 98 133 342 415 522 617 (300) 716 (300) 28 810 923 **111** 006 11 62 76 401 51 52 71 98 564 652 93 803 (500) 48 57 **112** 085 267 420 602 36 49 81 793 842 57 (3000) 907 **113** 291 463 (300) 83 600 851 969 **114** 114 399 638 749 813 941 **115** 175 211 81 86 409 519 61 68 637 744 956 69 **116** 017 140 43 296 341 648 997 (500) **117** 068 (500) 414 707 872 988 **118** 35 52 (500) 65 106 438 551 615 720 901 (1500) 89 **119** 107 51 255 305 624 849 939

120 254 476 95 566 902 (3000) **121** 069 404 502 (500) 10 69 722 95 **122** 028 51 72 104 86 (300) 218 351 66 (3000) 70 75 (500) 632 926 **123** 171 313 30 84 409 841 934 69 82 (500) 84 **124** 022 42 74 104 93 349 403 27 593 95 603 88 848 941 43 58 **125** 031 353 87 444 801 971 85 **126** 032 (1500) 322 56 401 17 512 52 602 61 714 820 50 **127** 083 96 167 88 (3000) 325 454 56 502 801 56 946 47 **128** 062 110 73 77 204 350 (300) 53 587 672 836 **129** 014 55 251 (500) 89 580 611 33 50

130 030 98 358 70 768 822 952 70 **131** 025 118 28 269 405 38 44 615 29 763 851 64 73 74 **132** 056 186 (3000) 218 348 (300) 428 **133** 003 28 37 67 80 (300) 374 764 833 944 56 59 90 **134** 067 79 183 226 42 358 509 23 **135** 158 93 286 347 49 563 736 44 49 945 **136** 041 104 (500) 27 39 60 242 78 371 517 657 775 848 **137** 054 161 207 69 73 330 483 506 63 80 (500) 902 97 **138** 004 59 (500) 234 728 (3000) 42 815 935 **139** 006 115 58 273 304 95 456 (1500) 519 869

140 315 450 902 22 (300) 39 (3000) **141** 139 365 415 18 676 (300) 866 **142** 114 248 357 457 (1500) 835 75 **143** 007 26 (1500) 49 59 63 299 365 410 24 62 608 58 735 70 807 (300) 961 **144** 022 83 313 564 87 745 49 909 42 (300) **145** 055 236 560 737 (1500) 925 **146** 038 286 360 458 62 532 76 726 877 929 (500) **147** 083 107 321 67 469 883 963 (300) **148** 064 133 383 (300) 434 581 861 (1500) 82 943 (300) 62 **149** 064 (1500) 625 737 77 998

150 095 121 219 336 91 402 801 93 963 **151** 137 41 294 301 98 546 98 (500) 671 901 23 28 67 88 **152** 130 315 428 931 **153** 064 310 53 420 26 54 66 **154** 175 219 357 73 424 (1500) 68 551 770 808 89 **155** 060 85 479 500 6 (500) 14 648 763 897 917 **156** 183 440 588 (1500) 681 99 877 933 **157** 066 182 263 342 583 740 43 61 65 928 **158** 007 57 91 128 402 543 693 789 853 995 **159** 027 138 252 426 524 29 663 718 (300) 77 850

160 131 266 88 333 (500) 477 557 92 658 95 820 **161** 291 442 681 744 852 (1500) 902 88 **162** 162 546 59 74 899 937 (3000) **163** 081 (300) 266 (**30 000**) 79 305 92 603 933 70 **164** 032 90 108 350 619 31 750 938 48 67 **165** 332 75 88 91 415 94 515 644 66 758 863 **166** 150 (500) 69 231 314 70 441 593 (1500) 675 913 91 (300) **167** 103 (500) 35 99 205 (500) 504 723 829 **168** 004 68 120 419 505 604 77 851 **169** 038 (3000) 136 301 39 450 707 20 42 837

170 098 148 61 501 605 838 (3000) **171** 065 181 353 577 648 822 87 (500) 913 **172** 030 240 87 **173** 122 36 281 391 424 30 47 571 615 823 96 987 **174** 181 279 (500) 359 73 430 573 726 892 921 **175** 028 375 529 99 691 (1500) 92 888 **176** 012 130 298 530 709 34 59 65 938 **177** 052 141 47 220 556 91 614 (300) 910 47 57 **178** 008 57 101 (300) 252 (3000) 549 626 736 855 950 **179** 323 578 777

180 060 167 224 55 352 66 411 18 42 79 546 770 76 (3000) 802 86 **181** 198 208 478 670 718 923 **182** 000 67 390 431 72 562 729 822 50 918 (300) 95 **183** 025 126 78 296 349 436 (3000) 600 92 (500) 817 72 905 61 70 (1500) 76 **184** 063 72 86 246 (500) 303 419 519 45 784 804 79 **185** 040 51 549 607 26 61 93 756 73 823 915 **186** 113 59 209 349 433 526 627 752 815 927 34 43 **187** 187 234 85 438 887 948 (**15 000**) **188** 134 421 47 (1500) 58 (1500) 85 515 974 **189** 011 96 (300) 136 216 528 606 69 724 849

190 131 73 (500) 91 94 289 493 **191** 070 93 121 224 32 382 733 943 **192** 224 53 71 378 975 **193** 063 (300) 367 75 449 519 608 99 **194** 115 17 (3000) 53 65 294 549 73 685 88 (3000) 715 63 93 844 **195** 015 275 384 463 522 652 **196** 096 163 276 338 76 481 603 25 58 **197** 024 535 37 850 **198** 020 26 122 357 66 71 94 492 603 770 965 **199** 078 201 430 946 (1500)

200 088 109 25 360 584 846 95 976 87 **201** 102 65 266 320 717 817 902 12 86 **202** 070 196 249 98 407 41 520 79 618 754 927 47 **203** 221 384 95 801 38 49 984 **204** 153 352 436 507 641 820 95 919 38 91 **205** 402 527 747 861 973 **206** 058 167 97 281 91 349 453 520 45 708 14 **207** 186 266 352 599 818 79 903 **208** 048 244 443 67 537 617 59 78 81 911 **209** 003 10 410 25 76 (500) 509 15 (1500) 702 19 907

210 097 205 548 98 630 871 87 **211** 033 295 462 510 15 (500) 714 18 849 960 **212** 121 (1500) 211 17 28 33 37 305 22 80 (500) 429 65 563 670 707 72 90 941 **213** 128 (300) 412 28 32 533 79 718 863 **214** 051 336 593 (300) **215** 027 276 435 72 513 38 80 901 64 66 **216** 008 133 221 399 509 639 807 50 (300) **217** 023 35 53 98 196 389 (500) 429 656 82 732 (1500) 821 40 (500) 43 979 **218** 152 234 41 76 351 507 (3000) **219** 077 84 103 12 62 481 (3000) 605 87 (500) 862 920 66

220 019 27 33 89 97 373 425 588 (1500) 678 792 **221** 167 78 293 714 896 **222** 117 324 660 (500) 871 88 97 951 **223** 006 67 (3000) 90 139 (3000) 88 232 80 (1500) 96 497 738 873 (300) **224** 212 48 329 452 539 608 723 879 **225** 103 78 81 294 368 88 (500)

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schönwalde und Umgegend, welche beabsichtigen, ihr Weidevieh für den Sommer 1896 auf den städtischen Abholzungsländereien einzumiethen, werden ersucht, die Anzahl der betreffenden Stücke bis zum **25. April cr.** beim Förster **Hardt**-Barbarken, anzumelden, bei welchem auch die speziellen Weidebedingungen einzusehen sind.
Thorn den 10. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die städtische Schlachthaus-Verwaltung sind **200 Ztr. Chlormagnesium** zu liefern. Preisforderungen frei Schlachthaus sind bis zum 4. Mai cr. dem Magistrat einzusenden.
Thorn den 20. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canonbeträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb acht Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.
Thorn den 21. April 1896.

Der Magistrat.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 24. April 1896
vormittags 10 Uhr
werde ich vor der Pfandkammer des Landgerichtsgebäudes
Meyer's Konversations-Lexikon, einen Bierapparat, zwei Schlafsophas, einen Schreibtisch und drei Bettgestelle mit Matratzen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. **Nitz,**
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 24. d. Mts.
vormittags 10 Uhr
sollen durch den Unterzeichneten im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Stadtrath **Fehlauer** in der **Kownatzki**'schen Konkurssache in der Schloßmühle hierselbst (Backstube) untergebrachten
8 Faß — 49 Zentner — Cichorien
öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Thorn den 22. April 1896.
Gaertner, Gerichtsvollzieher,
Thorn.

Freiwillige

Versteigerung.

Freitag den 24. April 1896
vormittags 10 Uhr
werde ich an der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hierselbst
1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha u. 4 Sesseln (fast neu), 1 Handwäscherolle, 1 Closet, einig. Heiligenbilder, verschied. Wirthschaftssachen Küchengeräthen, Tapisserien u. ca. 100 Flaschen Roth- u. Moselwein
freiwillig versteigern.
Thorn den 22. April 1896.
Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A

Die aus der Burkat'schen Konkursmasse noch herstammenden

Waarenbestände

werden soweit vorhanden zu billigen Preisen ausverkauft.

Sauerkohl, langer Feinschnitt	pro Pfd.	0,5 M.
Rohkaffee	pro Pfd.	1,00—1,10 „
Perl-Kaffee	„ „	1,20 „
ff. Java-Kaffee	„ „	1,30 „

Ferner empfehle

Bratenschmalz	pro Pfd.	0,45 „

bei größerer Abnahme

ff. Rum	per Fl.	1,00—1,50 „
f. Cognac	per Fl.	1,25—2,00 „

u. s. w.

Altstädtischer Markt 16.

Metzer Dombau-Lotterie,

Hauptgewinn: 50,000 Mark, Ziehung am 9. Mai cr.. Lose à 3,50 Mk.;
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung am 13. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.;
Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. am 20. Mai cr., Lose à 1,10 Mk.
Die Hauptagentur,
Oskar Drawert, Gerberstraße Nr. 29.

Wir bitten Sie,

machen Sie gefälligst einen Versuch mit:
Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner").
Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à Stück 50 Pf. bei **Adolf Leetz** und **Anders & Co.**

Berliner

Wasch- u. Plättanstalt

von
J. Globig-Mocker.
Aufträge per Postkarte erbeten.

Ein gut erhalten. **Sopha** und ein **Zylinderbureau** billig zu verkaufen.
Schulstraße 1, 1 Treppe, links.

Die Tuchhandlung

von Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23

empfiehlt
Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe
in nur besten Qualitäten und in jeder Preislage.
Abtheilung für feine Herrenschneiderei nach Maaßbestellung.

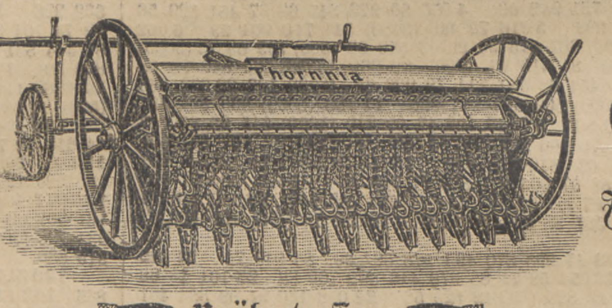
Zur Anfertigung jeder Art Damen-Garderobe empfiehlt sich **Ottilie Graefe,** Grabenstr. 12, I.

E. Drewitz, Thorn,

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
empfiehlt außer altbewährten, bekannten Ackergeräthen
zur Frühjahrs-Bestellung:

„Thorunia"-Drillmaschine.

Eigene Konstruktion.



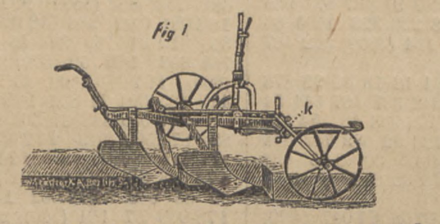
Eigenes Fabrikat.

Unübertroffen.

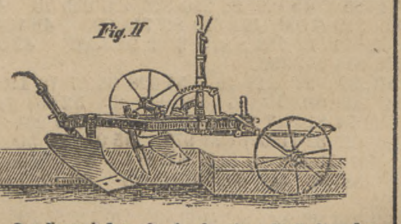
Die „Thorunia", deren Säeapparat auf dem System der altbewährten und allseitig bekannten Thorner Getreide-Breitsäemaschine beruht, arbeitet unter Garantie ohne Zuthun des Führers auf hügeligem Terrain ebenso zuverlässig als auf ebenem. Sie ist unübertroffen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben zeugen von ihrer Güte.

Ventzki's Patent-Normal-Pflug

Unentbehrlich! **Unübertroffenes Ackergeräth.** **Unentbehrlich!**



Der Normalpflug als zweischaariger Kultur-, Schäl- u. Saatpflug.



Der Normalpflug als einschaariger Tiefkulturpflug.

Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank

gewährt Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke
an Gemeinden und Korporationen zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.
Anträge für Westpreussen
nimmt entgegen die unterzeichnete Generalagentur, sowie für Thorn und Umgegend
Franz Zährer, Thorn.
Die General-Agentu: Chr. Sand,
Bielawy — Thorn I, Telephon-Anschluß 97.

!!! Neu eröffnet Neu !!!
Billiger

Schuhwaaren-Verkauf.

Jakobsstraße 17,
nahe dem Neustädtischen Markt
werden verkauft:

Zeugschuhe	2,00	Mk.
Gemsschuhe, Schleife	2,75	„
Roßlederschuhe, Schleife	3,25	„
Kalblackschuhe, Schleife	3,75	„
Schnürschuhe, Lederfutter	3,50	„
Schnürschuhe, Lackblatt	4,50	„
Schnürschuhe, Kalbleder	5,50	„
Satinschuhe, gelb genäht	7,50	„
Damenzugstiefel, Roßleder	3,75	„
Damenzugstiefel, Lackspitze	4,50	„
Damenzugstiefel, Lackblatt	5,50	„
Damenzugstiefel, Kalbleder	6,50	„
Damenzugstiefel, Satin gelb genäht	8,50	„
Herrenschnürschuhe, Lederfutter	4,50	„
Herrenzugschuhe, Lederfutter	5,00	„
Herrengamaschen,	4,75	„
Herrengamaschen, glatt	6,50	„
Herrengamaschen, Kalbleder	8,50	„

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben- sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heickelsten Stoffen.
Preis 35 und 60 Pf.
In allen **Galanterie-, Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.**
En-gros bei
Dr. E. Kuhlmann in Berlin, N. Friedrichstrasse 134.

Die Kassenbotenstelle
in der Gasanstalt ist besetzt.
Der Magistrat.

Gebrauchte
Werkzeuge u. Maschinen
für **Klempner** billig zu verkaufen.
A. Kotze, Breitestraße 30.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator,

für Handbetriebe, ständl. Leistung . . . 70—350 Liter,
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1\frac{1}{3}$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring.



Stündliche Leistungen 400—2100 Liter
Dampfturbin-Vorwärmer.
Pasteure-, -Buttermaschinen.
Milchuntersuchung auf Fettgehalt, à Probe 20 Pfg.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Regierungs-Bezirk Bromberg:

O. v. Meibom, Bromberg,

Bahnhofstrasse 49, part.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn und Post ausgeführt zu **5 Mark für Handseparatoren; 8 Mark für Göpelanlagen; 10 Mark für Dampfanlagen** auf Gütern; **15 Mark** Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Achtung für alle an **Rheumatismus, Gicht, Podagra, Hexenschuß, Migräne, rheum. Kopf- u. Gesichtsschmerzen 2c. Leidenden.**
Meine Frau litt lange Zeit an **Gicht** u. **Rheumatismus,** alle Mittel blieben erfolglos. Durch eine ebenso **einfache** als **billige** Kur wurde dieselbe in kurzer Zeit **vollständig gesund. Wilh. Mehnert,** Tischlermeister, **Blasewitz b. Dr.** (Beglaubigt d. d. Ortsbehörde.) Im Interesse aller Leidenden giebt derselbe auf Anfragen **gratis** Auskunft.

Berichtigung.

Die Generalversammlung des Thorner Jagd-Vereins ist nicht am Donnerstag den 23., sondern am
Montag den 27. d. M.
Der Vorstand.

Schüler-Zirkel.

Kinder-Tanzstunde.

Den geehrten Eltern Thorns und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich anfangs Mai in Thorn eintreffe, um bis zum Beginn der großen Ferien neben meinen Zirkeln in Danzig hier einen
Tanzunterrichts-Kursus
verbunden mit
Haltungs- u. Bewegungslehre
sowohl für kleinere Mädchen und Knaben, als auch für Schüler und Schülerinnen der oberen Schulklassen abzuhalten.
Vorherige Anmeldungen zur Theilnahme, welche bis 1. Mai erbeten werden, nimmt Herr Kaufmann **B. Westphal,** Breitestraße, entgegen, woselbst auch alles nähere zu erfahren ist.
Um rege Betheiligung bittet
Hochachtungsvoll
Franziska Günther.

Speisezwiebeln

zentnerweise und **größere Posten** stets **billigst** zu haben. Bei Bestellungen bitte die **Bahnstation genau** anzugeben.
H. Spak, Danzig.

Meine Milch kostet vom 1. Mai ab an den **Wagen** und in den **Milchniederlagen** à Liter **10 Pf.**
H. Weier, Molkerei.

Möbl. Zimmer zu verm. Hundestraße 9, I.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

8 Zimm., 1. Etg., 1600 Mk. Altst. Mkt. 27.
Laden mit Wohnung 1500 Mk. Elisabethstr. 4.
7 Zimm., 2. Etg., 1350 Mk., Mellienstr. 89.
6 Zimm., 1. Etg., 1300 Mk. Mellienstr. 103.
6 Z., 2. E., 1200 M. Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke.
5 Zimm., 2. Etg., 1000 Mk. Gerechtestr. 35.
6 Zimm., 2. Etg., 1000 Mk. Brückenstr. 8.
6 Zimm., 1 Etg., 900 Mk. Bäckerstraße 33.
6 Zimm., 1. Etg., 900 Mk. Bäckerstr. 43.
Lad. u. 2 Z., Pt., 850 Mk. Gerberstr. 23.
5 Zimm., 2 Etg., 800 Mk. Baderstraße 20.
Laden mit Wohn., 700 Mk. Jakobstr. 17.
6 Zimm., 1. Etg., 750 Mk. Gerstenstraße 6.
4 Zimm., 3. Etg., 540 Mk. Baderstraße 20.
3 Zimm., 1. Etg., 520 Mk. Mauerstraße 91.
4 Zimm., 1. Etg., 500 Mk. Elisabethstr. 16.
Flurladen u. Wohn., 500 Mk. Seglerstr. 27.
3 Zimm., 3. Etg., 480 Mk. Seglerstr. 22.
3 Zimm., 3. Etg., 430 Mk. Bachestraße 2.
4 Zimm., 3. Etg., 420 Mk. Strobandstr. 6.
3 Zimm., 350 Mk. Seglerstraße 27.
2 Zimm., 270 Mk. Heiligegeiststraße 12.
2 Zim., 3. Etg., 210 Mk. Baderstraße 22.
1 Zimm., Erdgeschoß, 210 Mk. Jakobsstr. 17.
1 Zimm., Part., 200 Mk., Gerechtestraße 35.
1 Kontor, 1. Et., 200 Mk. Altst. Markt 12.
2 Zimm., 2. Etg., 186 Mk. Seglerstr. 19.
2 Zimm., 2. Etg., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
1 Zimm., 1. Etg., 180 Mk. Strobandstr. 20.
2 Zimm., Part., 120 Mk. Kasernenstr. 43.
1 Zimm., 3. Etg., 110 Mk. Elisabethstr. 10.
1 Zim., 1. Et., 13 Mk. m. Culm. Chaussee 54.
2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mk. Gerberstr. 18.
2 möbl. Zimm., Part., 25 Mk., Strobandstr. 20.
1 m. Zim., Pt., 15 Mk. mtl. Schloßstr. 4.
1 m. Z., 3. Etg., 10 Mk. mtl. Schulstr. 21.
1 Pferdestall, Schloßstraße 4.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.

Handwerker-Verein.

Donnerstag, 23. d. M. 8¼ Uhr abds.:
Generalversammlung.
Tagesordnung: Entlastung der Jahresrechnung. Geschäftliches.
Der Vorstand.

Reform-Verein Thorn.

Dienstag den 28. April d. J.
abends 8½ Uhr:
im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses:
Mitglieder-Versammlung,
Vereinsangelegenheiten u. **Vortrag** über
die Verjudung des Aerztestandes.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Radfahrer-Verein „Vorwärts"

von **1889.**
Heute, Donnerstag den 23. d. M. abds. 9 Uhr:
Sitzung im Schützenhause.
1. Prämienvertheilung für Betheiligung an Ausfahrten und Vereinssitzungen.
2. Aufnahme v. neuen Mitgliedern. (Wahlkommission).
3. Festsetzung des ersten internen Vereinsrennen. **Der Vorstand.**

Schützenhaus Thorn.

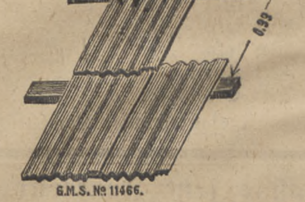
Täglich:
Große Vorstellung
des **vorzüglichen**
Spezialitäten-Ensembles
Ohne Konkurrenz! **Senorita Alfonsa,** mit ihrem sprechenden Panoptikum. **Ohne Konkurrenz!** — **Ms. et Mde. Bovio,** intern. Excentrique-Gesangs-Duettisten. — **Yim u. Yam,** komische Akrobaten. — **Miss Lona Peroni,** Fantasie-(Serpentin)-Tänzerin. — Herr **August Geldner,** Humorist. — Frl. **Clemens,** Lieder- und Walzersängerin. — **Mr. Karin,** musikal. Equilibrist.
Näheres die Tageszettel.

Vor dem Bromberger Thor

befindet sich **Sonntag den 19. April und folgende Tage**
Lüttgens historisches Panoptikum
in lebensgroßen Wachsfiguren, Automaten u. Tableaux aufgestellt.
Der Dreibund: Kaiser Wilhelm II., Kaiser Franz Joseph, König Humbert I.; Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Reichskanzler v. Hohenlohe, Papst Leo XIII., das heilige Abendmahl, Dr. Martin Luther, Jesus u. die Samariterin, Judith u. Holofernes, Charlotte Corday, Christian II. i. Thurm z. Sonderburg, Schneewittchen, Rothkäppchen, Dornröschen, die Balanseuse, Gladiatoren-Kampf, sterbender Krieger 2c., 2c.

Thorner Cementwaaren- u. Kunststeinfabrik,

R. Uebrick, Thorn 3,
empfiehlt als
bestes und billiges Dachdeckmaterial
unter Garantie
imprägnirte



Cement-Doppelfalz-Dach-Ziegel u. Firststeine.

Gelegenheitskauf.

Billig!

Ein ganz neuer Schuppen, 10×10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bezw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum **Verkauf** auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von
Ulmer & Kaun.

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. **Brückenstr. 4, II.**

Keller-Wohnung, 2 Zimm., vom 1. Mai od. später zu vermiethen Tuchmacherstr. 11.

Vollständig renovirte Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven und allem Zubehör sofort zu verm.
Gerstenstraße 6.

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

Die von Herrn Landgerichtsdirektor Splett in der 2. Etage des Hauses Bachestr. 10 bewohn. **Räumlichkeiten,** best. aus 6 Zim., Entree, Küche, Zubeh. u. Wasserl., sind vom 1. Oktbr. cr. zu **vermiethen.** Zu erfragen in der 1. Etage daselbst.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 95 der „Thorner Presse".

Donnerstag den 23. April 1896.

Preußischer Landtag.
Abgeordnetenhaus.
56. Sitzung vom 21. April 1896.

In der heutigen Sitzung wurde die zweite Lesung der Kreditvorlage fortgesetzt. Zahlreiche Redner machen die Wünsche ihrer Wahlkreise nach dem Bau von Bahnstrecken geltend und betonen dabei, daß an die Interessenten zu starke Anforderungen gestellt würden. Abg. Schmieding (natlib.) kommt auf die gestrigen Ausführungen des Abg. v. Eynern zurück; dieser wolle nicht die Städte hineingezogen haben, wie das der Eisenbahnminister auffasse, sondern habe betonen wollen, daß die Ausführung der Bahnbauten Sache des Staates sei. Die Industrie sei nur damit einverstanden, wenn auf diesem Wege der Landwirthschaft staatliche Hilfe zu Theil werde. Abg. v. Plötz (kons.) erkennt in der Förderung des Kleinbahnwesens ein wichtiges Hilfsmittel zur Hebung der ländlichen Bezirke; es müßten aber weit mehr als 8 Millionen jährlich dafür aufgewendet werden. Abg. v. Riepenhausen (kons.) erklärt im Interesse der Sonntagsruhe die Vermehrung des Eisenbahnpersonals für nothwendig.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Generaldiskussion über die Subvention von landwirthschaftlichen Getreidelagerhäusern vorläufig vertagt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: erste und zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Städteordnungen von Westfalen und der Rheinprovinz; dritte Lesung des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Deutscher Reichstag.
73. Sitzung vom 21. April 1896.

Das Haus setzte heute die Besprechung der Interpellation über Duellangelegenheiten fort.

Präsident Frhr. v. Buol theilt mit, daß von den Abgg. Adt (natlib.) und Genossen ein Antrag eingebracht worden ist, nach welchem die Regierung aufgefordert wird, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetz in Widerspruch befindlichen Duellwesen entgegenzuwirken. Hierzu beantragen die Abgg. Bachem und Gen. (Ctr.) folgenden Zusatz: „insbesondere darauf hinzuwirken: 1. daß zur Verhütung der Zweikämpfe für alle Stände, bei welchen dies erforderlich erscheint, namentlich für Offiziere, Beamte und Studenten, Schiedsgerichte mit der Aufgabe endgültiger Entscheidung aller Ehrenstreitigkeiten unter Ausschluß jeglichen Zweikampfes geschaffen und diese Schiedsgerichte mit den nöthigen Befugnissen ausgestattet werden, um ihre Entscheidungen zur unbedingten Achtung zu bringen; 2. daß zur wirksamen Bestrafung von Verleumdungen und Beleidigungen dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die betreffenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches verschärft werden; 3. daß zur wirksamen Bestrafung des Zweikampfes dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die den Zweikampf, sowie die Beihilfe und Anstiftung zu demselben bevorzugenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches abgeändert werden. Auf Antrag des Abg. v. Bennigsen (natlib.) wird der Antrag Adt mit dem Antrag Rickert, durch welchen die Regierung ersucht wird, „mit allen disziplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das auch in den Kreisen der Offiziere des stehenden Heeres und der Reserve weiter um sich greifende, der Religion, der Moral und den Strafgesetzen widersprechende Duellunwesen beseitigt werde", an zweiter Stelle der Tagesordnung erledigt.

In der Debatte zu der Interpellation nimmt zunächst der Abg. Graf Bernstorff (Reichsp.) das Wort und betont, daß das Duell durch die öffentliche Meinung gerichtet sei; aber man müsse doch auch die Umstände, in denen sich ein schwer Beleidigter befinde, bedenken. Er gebe zu, daß dies ein wunder Punkt sei. Redner bemängelt schließlich, daß gestern der Abg. Bebel ungerügt das Begnadigungsrecht des Monarchen seiner Kritik unterzogen habe. Der Präsident Frhr. von Buol bemerkt dem gegenüber, daß Begnadigungsakte der Gegenzeichnung der verantwortlichen Rathgeber des Königs bedürften und daher als Regierungsakte zu betrachten seien. Abg. v. Bennigsen (natlib.) hebt hervor, daß durch das Duell in der That die verletzte Ehre nicht wiederhergestellt werden könne. Die gestrige Rede Bebels sei jedoch nur eine Triumphrede für seine Partei gewesen und habe nur den Zweck politischer Agitation. Bebel habe keine Veranlassung zur sittlichen Entrüstung, nachdem er in offener Reichstagssitzung die Kommune verherrlicht und sie zur Nachahmung empfohlen habe. Die Presse trete die Duellaffären viel zu breit. Die studentischen Mensuren werde man aber wohl nicht als ernsthafte Duelle ansehen können. Was die eigentlichen Duelle betreffe, so müsse die Abhilfe, die durchaus nothwendig sei, beim Ehrbegriff einsetzen. Wenn in dieser Hinsicht die Auffassung der Klassen, in denen die Duelle stattfänden, sich nicht ändere, so würden auch die Duelle nicht verschwinden. Aendere sich aber diese Auffassung, so werde es in einigen Jahren keine Duelle mehr geben. Abg. Richter (freis. Volksp.) sieht in den Duellen nur Auswüchse unserer gesellschaftlichen Ordnung, die beseitigt werden könnten. Die Erklärung der Regierung hätte lauer und flauer nicht sein können. Man hätte wenigstens die Richtung angeben sollen, in denen sich die Erwägungen des Reichskanzlers bewegten; es sei dies noch keine neue Frage. Es müsse auch verwirrend auf die Behörden wirken, wenn man sehe, wie Vorkehrungen zu den Duellen gewissermaßen amtlich in Szene gesetzt würden, indem sich alle diejenigen, die daran betheiligt seien, gewissermaßen durch die Amtspflicht gebunden fühlten, das Geheimniß hierüber zu bewahren. Zu den ernsthaften Duellen werde durch die Duelle auf den Universitäten der Grund gelegt. Das ganze Uebel komme von oben, denn nur diejenigen, die sich von oben abhängig fühlten, kämen zu der Ueberzeugung, daß sie sich dem Duell unterziehen müßten. Das allgemeine Landrecht habe sehr schwere Strafen auf das Duellunwesen gestellt. In erster Reihe müsse eine Aenderung des Begnadigungsrechtes Platz greifen, denn die jetzige Praxis führe thatsächlich zur Suspension der Strafe, und sodann erfordere das Disziplinarwesen eine angemessene Aenderung. Die Schuld an den Uebelständen liege aber in erster Reihe an der Exekutive des Staates; hoffentlich werde der Antrag Rickert angenommen, um eine Wendung zum Besseren herbeizuführen. Abg. Groeber (Ctr.) betont, früher habe man die Duelle streng geheim gehalten, heute höre man wochenlang vorher davon. Damit sei das Duell auf das Niveau der studentischen Renommage herabgesunken. Als ein Gottesgericht könne man das Duell nicht hinstellen; die Gottesgerichte sollten die Unschuld eines Angeschuldigten erweisen, und von einer Selbsthilfe sei dabei keine Rede gewesen. Das Centrum sei von jeher gegen die Duelle gewesen. Abg. Frh. v. Manteuffel (kons.) erklärt, daß seine Parteifreunde vom christlichen Standpunkte aus das Duell verurtheilten. Es dürfe aber nicht verkannt werden, daß eine tief eingewurzelte Sitte oder Unsitte sich nicht von heute auf morgen beseitigen lasse. Auch in England hätten Jahre dazu gehört. Von den vorgeschlagenen Maßnahmen stimme er einer Reform des Ehrengerichtswesens bei, verlange aber auch eine wesentliche Verschärfung der Strafen für die Beleidiger. Wer einem andern die Ehre abschneide, der müsse selbst ehrlos gemacht werden. Die im Laufe der Debatte zitirte Rede, welche der Hofprediger Wendlandt am Sarge des Freiherrn v. Schrader gehalten, habe einen tiefen Eindruck gemacht und werde viel dazu beitragen, das Duellunwesen abzuschaffen. Abg. Förster (dtschsoz. Refp.) wendet sich gleichfalls gegen das Duell. Heute sei es freilich noch vielfach eine ultima ratio, weil die bestehenden Institutionen nicht die ausreichende Sühne für die verletzte Ehre gewährten. Es müßten vor allem Einrichtungen getroffen werden, die dem Beleidigten Genugthuung verschafften und ihn dem Duellzwang entzögen. Abg. Bebel (sozd.) wendet sich gegen den Vorwurf des Abg. v. Bennigsen, daß er die Kommune verherrlicht habe, und spricht sich gegen den Zusatzantrag des Abg. Bachem aus. Im Laufe seiner Ausführungen äußert er, daß für die Offiziere nicht Gesetze, sondern kaiserliche Verordnungen gälten, und das sei eines Kulturzustandes unwürdig. Der Präsident v. Buol mißbilligt diese Art von Kritik und ruft den Redner zur Ordnung. Abg. Schall (kons.) legt nochmals seinen Standpunkt in der Duellfrage dar und bemerkt, gegen den Abg. Bebel polemisirend, daß dieser von dem Grundsatz ausgehe: calumniare audacter! Der Präsident ruft deshalb den Redner zur Ordnung. Nach kurzen Auseinandersetzungen der Abg. Gröber (Ctr.), Schall (kons.) und v. Bennigsen (natlib.) mit dem Abg. Bebel (sozd.) wird der Antrag Adt, nachdem der Antrag Rickert und der Zusatzantrag Bachem, sowie zwei andere von den Abgg. Graf Bernstorff (Reichsp.) und Stadthagen (sozd.) im Laufe der Debatte gestellte Anträge zurückgezogen worden, einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Interpellation des Abg. Frhrn. v. Manteuffel (kons.), betr. die Arbeitszeit in den Bäckereien; zweite Lesung der von den Abgg. Förster (dtschsoz. Refp.) und Blos (sozd.) beantragten Gesetzentwürfe über die Aufhebung des Impfzwanges.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 19. April. (Schützengilde. Verschönerungsverein.) In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: Besitzer Müller-Skemsk zum Vorsitzenden, Mrongowius zum stellvertretenden Vorsitzenden, Greyer zum Schriftführer, J. Kiewe zum Rendanten und Bürgermeister Meinhardt und H. Lewin-Lissewo zu Beisitzern. — Der neu gegründete Verschönerungsverein entfaltet bereits seine volle Thätigkeit. Um den Kandelaber auf dem Markte sind verschiedene Sträucher, an den Häusern des Marktes junge Bäumchen gepflanzt.

Jastrow, 20. April. (Amtseinführung.) Heute wurde der für unseren Ort gewählte Bürgermeister Herr Hempel aus Hammerstein durch den Landrath Herrn Dr. Schulte-Heuthaus in sein neues Amt eingeführt.

Frauenburg, 20. April. (Gefundenes Wikingerschiff.) Die Alterthumsgesellschaft „Prussia" in Königsberg theilt mit: Hier wurde heute ein Wikingerschiff gehoben und mittels Dampfers nach Königsberg gebracht.

Labischin i. Pos., 19. April. (Großes Aufsehen) erregt hier das Verschwinden des Kaufmannes Th. Abrahamsohn. A. begab sich am vorigen Dienstag auf eine Geschäftsreise und ist nicht mehr zurückgekehrt. Er galt als allgemein für reich und genoß allgemeines Vertrauen. Gestern ist von der verlassenen Ehefrau der Konkurs angemeldet worden.

Posen, 21. April. (Eisenbahnunglück.) Die „Posener Zeitung" veröffentlicht eine amtliche Meldung aus Filehne, wonach gestern Vormittag bei dem Bahnbau Rogasen-Dratzig ein Arbeiterzug entgleiste. Drei Arbeiter wurden getödtet, drei verletzt. Das Blatt fügt hinzu, die Ursache sei falsche Weichenstellung von unberufener Hand.

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. April 1896.

— (Zur Anstellung eines neuen Strommeisters) bei Thorn wird uns mitgetheilt, daß derselbe auch die Ausführung der zollamtlichen Vorschriften über die Verzollung von Waaren beim Eingange aus Polen auf der Weichsel überwachen soll. Es sind in dieser Beziehung neue Anordnungen getroffen, die insbesondere dem Holzhandel schwere Nachtheile bringen müssen. Bisher konnten die Holztraften im Zollrevisionsgebiet anlegen, wo es ihnen paßte, und dort liegen bleiben, solange es ihnen beliebte. Die Flößer solcher Traften, welche hier zum Verkauf gestellt wurden, wurden sofort nach Ankunft entlassen. Jetzt verlangt die Zollbehörde, daß jede aus Polen ankommende Traft zum Zweck der Zollabfertigung an der Bazarkämpe anlegt und nach der Abfertigung sofort weiterschwimmt. Für solche Traften müssen die Flößer länger als bisher beibehalten werden; die Traften müssen stromab schwimmen, wo in der Nähe der Stadt nur wenige sichere Anlegeplätze sind. Sie müssen sonach weit stromab schwimmen. Ihre Besichtigung durch Kauflustige wird dadurch sehr erschwert. Werden solche Traften nach Thorn verkauft, dann entstehen durch das Heraufschleppen neue Kosten. Hierzu kommt noch, daß die Ueberwachung der Traften eine schwierigere und kostspieligere wird.

— (Personalien.) Dem Strafanstaltsinspektor Störing in Fordon ist eine Inspektorstelle bei der Strafanstalt zu Sonnenburg vom 1. Mai d. J. ab verliehen worden.

— (Nord-Expreßzüge.) Die beiden Expreßzüge, welche, wie bereits mitgetheilt, vom 1. Mai ab zwischen Ostende und Petersburg von der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Brüssel werden unterhalten werden, werden nur 1. Klasse führen. Die Züge halten zwischen Berlin und Eydtkuhnen nur auf den Stationen Schneidemühl, Konitz, Dirschau und Königsberg und verkehren wöchentlich nur einmal und zwar ab Ostende Sonnabends, in Petersburg Montags, aus Petersburg Dienstags, in Ostende Donnerstags; Abfahrt Berlin Friedrichstraße 8.43 morgens, Schneidemühl 12.47 mittags, Konitz 2.6 nachm., in Dirschau 3.30 nachm., in Königsberg 6.14 abends; Richtung Petersburg-Berlin: Abfahrt Königsberg 1.27 mittags, Dirschau 4.3 nachm., Konitz 4.42 nachm., Schneidemühl 6.59 abends, Ankunft Berlin Friedrichstraße 10.56 abends.

— (Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.) Aus der Liste der Anmeldungen nennen wir weiter noch folgende Aussteller: Gustav Wilke, Briesen: Buchbinder-Erzeugnisse. Karl Kupinski, Sattlermeister, Briesen: ein Paar feine Kutschgeschirre mit Silberbeschlag und ein Paar Ackergeschirre. Rudolf Peters, Schlossermeister, Briesen: Steinsieb, Karre, Gitter und schmiedeeisernes Fenster. Friedrich Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen: ein Kutschwagen und vier unbeschlagene Räder. Otto Weise, Briesen: Bilder, Gesang- und Gebetbücher. Cementröhrenfabrik, Briesen: Cementröhren. Oskar Schüler, Briesen: Apotheker- und Droguenwaaren. Arbeiten von Lehrlingen des Schlossermeisters Peters-Briesen (ein Blumentisch, ein Waschstuhl, ein Schloß). Gesellenstück eines Gesellen des Schlossermeisters Rudolf Peters-Briesen (ein Grabkreuz).

— (Wechselstempel.) In dem Etatsjahre 1895/96 hat die Wechselstempelsteuer im Bezirk der Oberpostdirektion zu Danzig 115 079 Mk. ergeben, 14 528 Mk. mehr als im Vorjahre.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1896. — 4. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

220 (300) 25 481 600 723 (3000) 37 45 48 852 943 **1** 052 70 352 805 909 81 **2** 000 18 19 220 45 (300) 78 321 515 54 94 966 **3** 063 117 267 373 561 680 750 59 **4** 076 194 298 326 704 848 928 50 **5** 077 115 219 400 536 92 706 16 945 **6** 065 250 72 520 27 53 801 33 718 84 813 934 94 **7** 003 154 68 493 509 90 646 770 (3000) 826 62 86 953 **8** 011 209 89 339 426 855 59 968 71 **9** 008 49 153 231 68 308 429 (300) 33 529 30 722 925

10 034 48 183 525 840 53 66 914 **11** 075 114 288 95 410 581 703 82 **12** 129 67 267 74 512 14 619 840 (300) 72 **13** 064 573 840 94 **14** 011 17 38 41 (500) 107 222 26 410 565 706 **15** 124 312 425 684 805 931 89 92 **16** 014 515 676 (1500) 77 893 954 82 **17** 072 (1500) 205 46 87 385 455 504 63 626 **18** 006 278 90 (300) 367 486 194 715 (300) 84 (1500) 837 995 **19** 015 287 418 88 543 52 (300) 618 26 (1500) 762 828 45 (300) 47

20 006 12 122 34 (500) 209 19 394 417 43 89 592 (500) 656 847 49 53 **21** 107 446 90 740 989 **22** 407 45 (1500) 600 19 40 819 37 **23** 056 698 734 86 91 98 888 **24** 000 49 148 91 392 561 657 738 971 **25** 001 310 59 72 96 413 505 24 700 35 804 14 31 76 **26** 106 518 651 (**75 000**) 99 877 **27** 071 170 217 503 9 629 98 827 927 (300) **28** 267 92 379 944 54 57 **29** 136 44 63 210 307 60 561 83 672 84 (3000) 791 833 41 936 38

30 028 210 57 447 629 790 924 **31** 179 242 50 544 714 802 903 **32** 237 98 341 472 570 689 (3000) 970 **33** 120 205 310 48 540 (3000) 694 727 80 805 49 934 **34** 351 592 99 836 79 912 29 **35** 396 404 22 46 651 (1500) 706 879 (1500) **36** 070 224 29 56 343 67 (500) 616 92 714 21 57 815 53 **37** 251 422 698 799 838 **38** 015 234 60 370 414 75 734 809 962 **39** 205 41 (300) 635 71 771 887

40 142 55 295 385 512 49 681 802 96 931 **41** 078 344 50 (500) 75 83 424 48 626 761 883 (3000) 947 **42** 011 107 302 625 78 868 902 62 87 **43** 033 102 227 39 79 302 59 (1500) 77 463 734 61 **44** 040 409 85 620 46 835 **45** 039 125 91 (500) 244 601 50 859 962 **46** 205 24 (3000) 28 71 393 417 49 597 603 38 67 90 743 998 **47** 091 142 65 (500) 245 70 377 497 506 82 651 884 972 **48** 179 92 301 416 50 610 892 962 78 **49** 005 (3000) 127 279 773 88 870 (300)

50 016 38 270 76 685 729 948 **51** 160 63 (3000) 69 219 361 (3000) 461 550 80 602 3 29 713 35 (1500) 816 66 956 **52** 369 75 677 829 **53** 074 90 357 496 (500) 543 80 94 709 49 847 **54** 030 (300) 228 83 449 500 683 (300) 716 71 **55** 392 581 640 799 818 **56** 028 177 394 549 606 (300) 50 737 (3000) 82 906 **57** 330 40 578 612 755 93 941 **58** 052 327 475 626 774 846 96 (500) **59** 147 81 96 442 59 876

60 149 405 86 539 727 98 907 (1500) **61** 123 204 344 404 56 828 46 89 **62** 023 56 497 589 95 831 67 943 47 81 (300) **63** 153 274 87 95 424 47 555 763 79 910 **64** 074 127 449 92 97 547 649 62 735 63 878 982 **65** 223 313 64 495 571 801 948 **66** 100 70 230 62 (500) 374 411 678 717 859 932 **67** 083 163 232 333 405 667 83 (300) 707 70 804 98 (3000) 988 **68** 012 (1500) 443 88 712 47 69 902 49 **69** 031 50 (300) 164 (300) 90 215 16 (500) 301 (300) 54 504 697 912 20 77

70 188 214 462 551 688 888 **71** 072 91 (500) 97 447 77 (300) 79 524 661 888 918 19 **72** 341 408 561 814 991 **73** 068 209 49 367 531 66 81 649 (500) 747 987 **74** 338 72 551 89 704 12 63 **75** 095 324 36 484 812 95 916 **76** 070 110 (500) 339 65 703 **77** 218 34 85 450 501 99 631 47 719 (300) 51 52 67 841 46 905 35 **78** 065 99 111 223 317 520 44 786 807 901 **79** 150 (1500) 213 26 90 385 432 577 (500) 622 77 736 43 892 981 (1500) 95

80 000 69 287 314 80 470 701 831 932 **81** 017 419 24 49 878 902 73 **82** 248 86 357 405 31 (500) 53 622 31 805 44 73 (300) 921 51 **83** 089 332 483 553 688 766 908 43 95 **84** 006 73 198 312 33 458 (500) 64 80 515 18 93 674 725 **85** 045 83 307 13 408 526 **86** 025 392 (500) 493 526 613 22 27 902 49 **87** 062 111 298 473 764 **88** 001 111 331 77 409 (3000) 88 92 525 (3000) 32 61 607 823 928 (500) 37 **89** 072 (5000) 249 605 711

90 162 307 13 621 50 **91** 283 92 310 95 420 525 30 644 70 74 723 855 903 22 (300) **92** 128 307 722 94 952 **93** 088 140 (1500) 267 308 50 85 414 48 79 572 617 803 5 **94** 047 55 83 200 82 304 37 419 512 667 95 811 982 **95** 193 268 545 73 (3000) 676 89 708 850 51 **96** 117 78 226 (500) 575 676 974 **97** 052 98 210 (1500) 362 80 469 577 655 62 **98** 009 64 (**15 000**) 241 65 597 842 927 63 **99** 114 (300) 24 82 219 46 92 385 416 536 661 74 824 29 84

100 090 288 432 588 96 710 939 51 **101** 108 18 217 55 321 63 77 435 678 88 755 820 49 71 944 88 **102** 227 86 574 669 85 90 718 36 (1500) 39 846 **103** 304 40 411 25 99 582 674 818 20 73 908 69 **104** 001 75 136 88 474 582 602 17 921 72 **105** 121 379 596 715 888 954 **106** 035 138 90 310 13 (1500) 46 57 473 603 60 881 921 86 95 **107** 048 200 320 406 663 753 55 **108** 222 43 83 614 757 818 47 84 87 976 **109** 032 207 34 58 357 453 629 33 52 86 752 926 49 73

110 044 122 65 73 238 75 85 325 628 782 830 **111** 051 138 282 428 574 89 **112** 010 15 46 59 155 89 236 81 354 570 671 84 830 65 901 **113** 415 39 568 636 729 883 92 923 (300) 79 **114** 357 702 26 806 27 66 987 92 **115** 300 500 636 62 756 868 907 **116** 003 373 803 977 **117** 042 64 178 245 80 482 675 727 50 805 **118** 053 126 301 60 (500) 450 521 52 **119** 236 79 447 64 508 37 615 720 832 944

120 048 138 333 75 850 (3000) **121** 076 188 261 307 458 623 833 65 99 959 **122** 006 70 105 220 315 53 779 915 **123** 065 67 163 (3000) 73 285 948 **124** 120 32 447 524 34 (3000) **125** 003 127 292 539 49 (**10 000**) 69 759 852 990 **126** 043 103 (1500) 61 (300) 83 215 21 67 310 43 869 84 **127** 512 908 16 **128** 015 68 89 291 99 673 722 **129** 084 160 (300) 538 628

130 285 (1500) 91 611 715 87 884 88 **131** 088 233 50 99 394 541 65 626 92 987 **132** 193 397 467 681 898 **133** 034 150 (1500) 513 95 632 **134** 011 96 158 89 239 347 415 504 (**15 000**) 59 (1500) 635 778 869 934 35 **135** 044 103 86 (500) 227 30 367 451 95 873 975 **136** 219 (300) 352 428 (1500) 40 65 509 50 677 744 56 803 19 927 53 **137** 069 91 490 882 95 **138** 095 193 278 92 301 40 626 73 860 914 15 77 **139** 026 239 364 490 520 655 788 964

140 075 (1500) 149 290 364 422 547 48 684 (500) **141** 230 (300) 55 380 405 517 709 40 73 833 89 **142** 001 102 50 6667 323 58 40820 (300) 657 85 **143** 068 209 334 482 725 (500) 97 828 54 937 (1500) 72 **144** 059 63 66 69 193 269 399 430 42 801 **145** 097 (500) 213 48 676 861 931 80 **146** 148 262 648 (500) **147** 348 88 634 55 719 (500) 815 **148** 006 184 249 344 543 73 642 722 (1500) 907 16 **149** 041 144 86 294 328 36 406 531 67 611 745 95 927

150 217 571 611 741 932 99 **151** 120 76 567 623 756 (300) 81 842 73 82 (500) 956 **152** 197 304 66 475 567 69 (300) 601 726 819 **153** 054 66 145 228 367 (1500) 697 730 825 **154** 052 198 266 526 98 657 70 **155** 068 131 490 646 819 30 **156** 020 114 204 15 614 34 52 718 881 966 71 **157** 106 352 457 587 706 **158** 017 367 505 99 886 (5000) 91 (3000) 919 **159** 073 99 167 272 (1500) 341 556 658 82 (1500) 747 97

160 116 35 200 300 76 474 569 665 736 38 69 77 921 **161** 017 206 31 86 344 45 70 97 435 40 (3000) 855 **162** 043 67 115 245 46 94 551 802 46 90 **163** 059 122 220 59 352 416 75 510 60 (1500) 692 (3000) 761 **164** 024 107 99 240 49 (3000) 64 514 664 720 810 62 (3000) 73 **165** 042 179 214 44 306 437 540 625 810 25 **166** 162 (300) 454 555 614 (3000) 895 98 **167** 325 432 98 535 (500) 47 889 995 **168** 010 12 58 96 285 313 69 469 (300) 92 595 722 904 33 54 **169** 157 272 78 793

170 018 53 (500) 84 675 772 995 **171** 264 465 520 628 732 900 **172** 263 316 71 450 523 745 57 917 66 74 **173** 177 292 330 (500) 35 429 74 97 (**100 000**) 816 53 923 **174** 221 632 65 880 97 923 49 **175** 204 56 376 487 93 703 841 993 **176** 084 139 223 458 577 600 53 735 805 906 19 **177** 053 70 266 316 19 561 740 (3000) 897 (1500) **178** 087 116 241 (3000) 365 464 651 85 996 **179** 004 (1500) 98 172 333 492 615 46 (1500) 738 918 36

180 197 300 (3000) 55 533 65 (500) 634 757 984 **181** 237 518 36 745 806 **182** 039 61 172 448 597 870 **183** 318 69 78 507 972 **184** 023 169 362 431 669 87 740 (500) 835 40 960 **185** 039 101 381 423 572 704 67 (1500) 861 64 911 (1500) **186** 091 224 89 336 414 (3000) 42 73 674 82 844 (500) 970 **187** 059 88 329 508 30 55 674 77 709 892 992 **188** 219 (300) 632 83 784 853 **189** 240 374 468 548 (1500) 711 935

190 144 249 386 548 607 775 80 **191** 591 644 57 716 72 964 **192** 052 78 319 64 (1500) 91 414 712 826 994 **193** 317 417 62 72 94 (300) 625 (3000) 84 708 858 946 **194** 112 324 416 60 544 62 605 34 811 980 **195** 208 89 392 428 530 89 827 **196** 038 153 354 88 492 519 940 **197** 077 (300) 90 138 361 79 651 53 856 951 **198** 412 27 35 98 582 96 727 80 839 (300) 48 901 98 **199** 207 388 448 54 668 794 810 947 48

200 123 523 628 729 (5000) 79 992 **201** 040 70 (300) 124 56 293 318 32 642 835 948 85 **202** 096 241 68 469 81 550 613 (500) 22 80 795 849 99 930 **203** 058 135 38 76 203 66 320 72 520 27 611 (300) 23 30 869 **204** 046 559 65 950 **205** 009 65 110 29 76 (1500) 98 200 343 54 88 414 29 65 570 (3000) 857 98 909 33 **206** 010 17 41 77 439 570 77 734 960 **207** 212 332 522 613 **208** 029 261 62 518 692 717 84 833 909 **209** 074 (**10 000**) 134 43 208 24 553 635 41 785

210 013 62 78 285 306 44 672 712 822 38 **211** 050 210 30 306 417 579 612 53 (500) 709 (500) 860 **212** 016 354 600 780 93 866 (3000) 950 **213** 016 267 406 674 99 707 (300) 56 (500) 886 **214** 063 71 565 741 **215** 186 278 308 97 416 698 719 62 878 940 **216** 051 208 57 302 511 18 639 55 (1500) 794 857 (1500) 68 **217** 052 217 28 59 311 (1500) 76 509 66 627 35 743 967 **218** 013 45 127 412 95 821 49 65 **219** 294 (500) 496 678 840 (500) 957

220 036 249 472 668 713 (500) 19 815 (3000) 38 42 994 **221** 063 (500) 121 335 442 628 77 705 19 28 37 73 972 **222** 116 354 89 446 (300) 78 679 739 57 76 **223** 076 123 222 85 574 657 834 81 **224** 064 218 36 420 708 17 824 960 **225** 402 10 599

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.